

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

FUWUO

23/86

38. Jahrgang
ISSN 0323-8407
0,50 Mark
10. Juni 1986

Favoriten nicht im Spaziergang!



Bisher stärksten Eindruck hinterließ die UdSSR beim 6 : 0 über Ungarn ● Brasilien bot trotz zweier Siege ohne Gegentor langatmigen Fußball ● Marokko, Paraguay mit Außenseiterchancen für das Vordringen ins Achtelfinale



Entscheidung für Frieden, Sozialismus!

Nationalspieler Matthias Liebers vom Vizemeister und FDGB-Pokalsieger 1. FC Lokomotive Leipzig gibt seine Stimme den Kandidaten der Nationalen Front.



Anwärter auf einen vorderen Platz: UdSSR, Frankreich, die in Gruppe C 1 : 1 spielten. Am Ball Platini, rechts Jakowenko.

Fotos: ADN/ZB, Härtrich

Auf den Seiten 3/4 zieht die fuwo ein kritisches Fazit der Oberliga-Saison 1985/86



UNSER STANDPUNKT

Entscheidungen zu treffen und selbst maßgeblich zu beeinflussen wird von ihm als 46fachen Nationalspieler verlangt, ja sogar vorausgesetzt. Matthias Liebers vom DDR-Vizemeister und frisch gekürten FDGB-Pokalsieger der Saison 85/86, dem 1. FC Lok, muß mit dieser Verantwortung leben und jederzeit das Bestmögliche versuchen, um ihr auch gerecht zu werden. An der bewußten Einstellung zur Sache dürfen da niemals irgendwelche Zweifel aufkommen. „Es war schon als junger Fußballspieler mein innigster Wunsch, unseren Staat in Auswahlmannschaften international zu repräsentieren, für ihn auf sportlicher Ebene anspruchsvolle Leistungen zu vollbringen“, so der Leipziger, der wie alle seine Freunde in der letzten Woche mit Beifall und Anerkennung förmlich überschüttet wurde. „Da spürten wir alle wieder einmal deutlich, welches Vertrauen uns als Leistungssportlern entgegengebracht wird. Das muß man begreifen, um daraus

die richtigen Schlußfolgerungen zu ziehen.“
Mit offenen Augen durch die Welt zu reisen, war und ist für Matthias Liebers, den 27jährigen Familienvater, eine für die eigene Meinungsbildung unerläßliche Selbstverständlichkeit. Wenn er von erlebnisreichen Erinnerungen spricht, beziehen sich diese keinesfalls nur auf den Fußball, auf Kräfte messen mit vielen Partnern aus den unterschiedlichsten Ländern. Schon gar nicht, wenn er aus aktuellem Anlaß auf die jüngste Reise unserer Auswahl ins WM-Ausrichterland Mexiko eingeht, mit den tagtäglichen Übertragungen von der Endrunde persönliche Bezugspunkte herstellt. „Es war schon eindrucksvoll, dieses Land und seine gastfreundlichen Menschen zu erleben, aber es zwang uns alle auch zum ernsthaften Nachdenken, wie kraß und wider-

spruchsvoll die sozialen Verhältnisse dort sind. So etwas prägt sich tief ein.“
Zwiespältige Gefühle, die Matthias Liebers in unserer gesicherten sozialistischen Gesellschaftsordnung niemals aufkommen. „In Beruf und Sport wurden mir alle Möglichkeiten der Entwicklung geboten. Ich war eigentlich

maßgeblich zu beeinflussen, fällt auf dem Spielfeld nicht in jedem Fall leicht. Als Matthias Liebers vorfristig zur Wahlurne schritt, weil er in der Woche nach dem Berliner Pokaltriumph seinen wohlverdienten Urlaub antrat, bedurfte es keinerlei Überlegungen für ihn. „Da traf ich meine Entscheidung für die Kandidaten des Volkes, für Frieden, soziale Geborgenheit und damit auch für eine gesunde Perspektive unseres Sports ehrlichen, überzeugten Herzens.“ Mit jenem Vertrauensvotum, das ihm im Fußball entgegengebracht wird.

Unter der Rubrik „Hobbys“, Bestandteil unserer Pokalsieger-Würdigung in einer der nächsten Ausgaben, fand ich bei Matthias Liebers neben Musik und Sport auch das Wort Familie. Mir ist klar, wie er das verstanden wissen will: Seine Familie mit den beiden Kindern Jana (6) und Matthias (3) soll in Frieden, Glück und Geborgenheit leben. Dafür hat er sich, wie viele Millionen in unserem Staat, eindeutig entschieden.

Der Verantwortung bewußt

Von
Dieter Buchspieß

gen spricht, beziehen sich diese keinesfalls nur auf den Fußball, auf Kräfte messen mit vielen Partnern aus den unterschiedlichsten Ländern. Schon gar nicht, wenn er aus aktuellem Anlaß auf die jüngste Reise unserer Auswahl ins WM-Ausrichterland Mexiko eingeht, mit den tagtäglichen Übertragungen von der Endrunde persönliche Bezugspunkte herstellt. „Es war schon eindrucksvoll, dieses Land und seine gastfreundlichen Menschen zu erleben, aber es zwang uns alle auch zum ernsthaften Nachdenken, wie kraß und wider-

immer bestrebt, sie zu nutzen. Mißerfolge wie in der WM-Qualifikation oder zuletzt in den internationalen Vergleichen der Nationalelf ärgern mich deshalb innerlich maßlos.“ Eine gesunde Haltung. Sie wird bei den nun anstehenden Prüfungen auch für ihn zum Maß aller Dinge. Qualifikation für die EM '88, achtbares Abschneiden mit dem 1. FC Lok im Europa-Cup – da duldet das Verantwortungsgefühl kein Wenn und Aber!

Entscheidungen zu treffen und selbst

Beirates, der dieses Treffen organisierte. Der Wimpel unserer Gäste erhielt bei uns im Heim einen Ehrenplatz.

M. Ehmig/M. Richter,
Kinderheim „M. I. Kalinin“

Klasse, die UdSSR-Elf

Schon beim Endspiel um den Europapokal der Pokalsieger war ich von der Dynamo-Mannschaft aus Kiew begeistert. Gegen Atletico Madrid bot sie eine Klasseleistung, unterstrichen durch das klare 3:0. Nun bescherte der Stamm der Ukrainer, ergänzt durch Spieler von Spartak Moskau, Zenit Leningrad und Dynamo Minsk den Fernsehzuschauern wiederum ein großes Erlebnis. Egal, wie die UdSSR-Auswahl bei der WM

abschneiden wird, ihr 6:0 gegen Ungarn war eine Werbung für den Fußball. **Heinz Schramm, Dresden**

Genau einhundert Tore

Die 3. Männermannschaft der TSG Blau-Weiß Zschachwitz hat in der Saison 1985/86 genau einhundert Tore geschossen. Das ist gewiß eine nicht alltägliche Leistung. Zwar sind diese Treffer in der 3. Kreisklasse gefallen, doch auch in den unteren Spielklassen wird an jedem Wochenende mit großem sportlichen Ehrgeiz zu Werke gegangen. Wir spielen Fußball, weil es uns Spaß macht, weil wir fit bleiben wollen und weil wir eine Truppe sind, die nicht nur über Fußball diskutiert.

So manche schöne Feier haben wir auch schon gestaltet.

Andreas Preußer, Dresden

Altersklassen und Spielzeiten

Es gibt im Nachwuchsbereich verschiedene Altersklassen, von den Kindern bis zu den Junioren. Wie ist die exakte altersmäßige Festlegung, wie die Spielzeiten?

Peter Wernicke, Frankfurt (Oder)

Kinder 8-10 Jahre (2x25 Minuten), Knaben 11/12 (2x30), Schüler 13/14 (2x35), Jugend 15/16 (2x40) und Junioren 17/18 (2x45).

Die besondere Frage

Vom Hut zum Hat-Trick

Ich habe einige Fragen zum Begriff „Hat-Trick“. Wie wird der Begriff richtig definiert? Wo stammt er her? Gibt es Spieler, die in einer Saison mehrere Hat-Tricks erzielten?

Karsten Grumbt, Erfurt

Man spricht von einem Hat-Trick, wenn ein Spieler in einer Halbzeit – also in ein Tor – drei Treffer hintereinander erzielt, ohne daß der Gegner zwischenzeitlich zu einem Torerfolg kommt. Es hat sich allerdings auch eingebürgert, drei Treffer in Folge während des gesamten Spiels als Hat-Trick zu bezeichnen, auch wenn der Gegner inzwischen Tore erzielt. Der Begriff tauchte erstmals im 1865 erschienenen englischen Kinderbuch „Alice im Wunderland“ von Lewis Carroll (Charles Lutwidge Dodgson) auf, in dem ein Hutmacher allerlei Tricks mit seinem Hut (engl. hat) vollführt. Für uns dürfte aber die vom Cricket herrührende Ableitung interessanter sein. In England erhielt ein Spieler, dem es gelang, mit drei aufeinanderfolgenden Schlägen drei Treffer zu erreichen, von seinem Verein einen neuen Hut, der ihn als Meister des Crickets auswies und von seinem Kunststück (Trick) kündete. Es gibt sicherlich eine Vielzahl von Spielern, denen in einer Saison mehr als ein Hat-Trick gelang. Unangefochtener „Meister“ dürfte aber George Camsell vom FC Middlesbrough sein, der 1926/27 in der zweiten englischen Division neun Hat-Tricks erzielte.

POST '86

Schöne Pokalatmosphäre

Das diesjährige Pokalendspiel war für mich und viele Fans im Stadion der Weltjugend ein einzigartiges Erlebnis. Nicht nur die interessante Partie zwischen dem 1. FC Union und dem verdienten Sieger 1. FC Lok Leipzig, sondern auch ein Blick in die eindrucksvolle, sportlich faire Kulisse der 50 000 erzeugten ein schönes Gefühl. Ich bin nun schon seit 1975 „Stammgast“ beim Pokalendspiel. Ein besonderer Dank gilt dem BFA Fußball Berlin, an der Spitze Frau Hadrich, die immer unsere Kartenwünsche erfüllt, so daß wir jedes Jahr in Ruhe nach Berlin fahren können.

Dieter Schäller, Zwickau

Dank nach Dömitz

Unsere Jugendmannschaft von Einheit Dresden-Mitte und weitere sieben Vertretungen aus den Bezirken Dresden und Schwerin beteiligten sich an einem Pfingstturnier der BSG elektronik Dömitz, das hervorragend organisiert war. Sieger wurde Rotation Neu Kalib vor Post Ludwigsfelde und Lok Pirna. Im Namen unserer Mannschaft und sicherlich auch aller anderen Teilnehmer möchten wir dem Veranstalter ganz herzlich danken.

Wilhelm Koch, Dresden
Sektionsleiter der
BSG Einheit Mitte

Zu Gast im Kinderheim

Im vergangenen Monat Mai hatten wir Pioniere und FDJler des Kinderheimes „M. I. Kalinin“ in Drochow (Bezirk Cottbus) ein schönes Erlebnis. Bei uns war die Bezirksmeistermannschaft der Jugend von Aktivist Brieske-Senftenberg zu Gast. Die Fußballer erzählten uns von ihrem Training, den Wettkämpfen und aus ihrer Freizeit, und wir drücken nun der sympathischen Mannschaft fest die Daumen, daß sie den Aufstieg in die DDR-Jugendliga schafft. Eine Auswahl des Kinderheimes trat natürlich gerne gegen den „Bezirksmeister“ an, konnte ihm aber nicht Paroli bieten. Wir bedanken uns bei der Briesker Mannschaft und vor allem auch beim Genossen Udo Bauer, Leiter der Kreispartei- und Vorsitzenden des gesellschaftlichen

DAS ZITAT

Aus der Ansprache des Präsidenten des DTSB der DDR, Manfred Ewald, anläßlich der Berufung der Kandidaten der DDR für die Olympischen Winterspiele 1988

Eine glückliche Zukunft in Wohlstand und Frieden für die ganze Menschheit – das ist unser Grundanliegen, für das auch wir Sportlerinnen und Sportler mit all unserer Kraft unermüdet wirken und wofür wir unser Bestes geben. Das Nationale Olympische Komitee der DDR steht voll und ganz zu einer solchen Politik und weiß sich darin eins mit allen Sportlerinnen und Sportlern unseres Landes.

Darum treten wir auch für die Einheit der olympischen Weltbewegung auf demokratischer Grundlage ein, als deren Höhepunkt wir alle vier Jahre das Fest der Olympischen Spiele feiern.

Weil wir die humanistische olympische Idee und die Olympischen Spiele so verstehen, darum wenden wir uns auch gegen ihren Mißbrauch durch sportfeindliche Kräfte, durch Geschäftemacher, die nur ihre egoistischen Ziele verfolgen und die die Olympischen Spiele in einen Markt des Handels und des Schachers verwandeln wollen. Darum sind wir gegen die Zulassung von Profisportlern und gegen den kommerziellen Mißbrauch des

Sports und auch der Olympischen Spiele.

Darum bekennen wir uns zu dem Grundsatz, der auf dem Olympischen Kongreß im Jahre 1981 festgelegt wurde, daß Profisportler kein Recht haben, an den Olympischen Spielen teilzunehmen. Und deshalb unterstützen wir das Anliegen, das der IOC-Präsident auf der 90. Session des IOC in Berlin in seiner Eröffnungsrede verkündete, in der er feststellte, daß es gilt, die Olympische Charta in ihren Grundprinzipien zu erhalten.

Ein wesentlicher Teil des Wirkens unseres Nationalen Olympischen Komitees bezieht sich gegenwärtig darauf, für unsere Sportlerinnen und Sportler in den Olympiamannschaften gute Bedingungen zu schaffen, damit sie bei den Olympischen Spielen 1988 all ihre Fähigkeiten und Leistungen voll entfalten können.

Jeder von euch hat seine Chance, in die Reihen der Weltbesten vorzudringen. Nutzt sie! Stellt euch kein zu kleines Ziel! Seid stets fleißig und leistungsbereit! Wer morgen Olympiamedaillen erkämpfen will, muß sich schon heute im Training mit großem Eifer und selbstlos darauf vorbereiten und sein ganzes Lebensregime entsprechend einrichten. Es gibt kein höheres Ziel für einen DDR-Sportler, als Olympiasieger zu werden oder Olympiamedaillen zu erkämpfen. Allerdings, jeder von euch muß dies persönlich wollen und muß dazu auch mit seiner ganzen Persönlichkeit stehen.

OBRELIGA-SAISONFAZIT

Wenngleich die XIII. Weltmeisterschaft in diesen Tagen für viel Gesprächsstoff sorgt, auch unser zurückliegender 38. Titelkampf steht noch immer im Mittelpunkt der Diskussion. Naheliegende Überlegungen, wie wir wohl beim Weltkonzert mitgespielt hätten, haben keine Berechtigung. Wenn wir vielmehr bei den nächsten Großereignissen dabei sein wollen, gilt es, kritisch Fazit zu ziehen.



Im Kampf um den Titel behielt der BFC die Nase vorn, im Pokal dominierte der 1. FC Lok. Links B. Schulz, Richter. Oben: An Gegentore mußte sich Absteiger FC Hansa gewöhnen. Lorenz überwindet Hauschild, zwischen ihnen Mothes. Der 1. FC M auf gutem Kurs! Bonan, vom Zwickauer Steinborn verfolgt, zählte wiederholt zu den Aktivposten (rechts).

Fotos: Kruczynski

Im Herbst erblüht — im Winter erfroren

Eine kritische Betrachtung zur 38. DDR-Meisterschaft
Von JURGEN NÖLDNER



Wohl kaum eine Meisterschaft der letzten Jahrzehnte erlebte eine solch krasse Zäsur wie die zwischen dem goldenen Herbst '85 mit seinen keimenden Hoffnungen und dem enttäuschenden Frühjahr '86 mit seinem ernüchternden Rückfall in längst überholte Tendenzen und Auffassungen. Konnten wir nach der ersten Halbserie im Wechselspiel zwischen Nationalmannschaft und Oberligafußball Fortschritte nicht nur im Auswahlbereich (—Europameister Frankreich 2:0, —Schottland 0:0, —Jugoslawien 2:1, —Bulgarien 2:1), sondern auch das Bemühen um offensiv orientierten, bei allen Umstellungsproblemen modern dargebotenen Fußball erfreut konstatieren, bereitete uns das attraktionslose Spiel in der Rückrunde Sorgen und Schmerzen, allen, die mit unserem Fußball feiern und mit ihm leben, an seiner Entwicklung arbeiten und sich die Heranführung an das europäische Spitzenniveau wünschen.

Fakten und Zahlen sind hartnäckiger und aussagekräftiger als rhetorische Umschreibungen, die nur allzu vordergründig den Blick für

das Erlebte, Gebotene trüben. Das Publikum bleibt trotz seiner Besonderheiten und auch sicherlich gestiegenen Anspruchsniveaus Gradmesser für die Attraktivität des Spiels. Mit 1 712 850 Zuschauern erlebten wir die geringste Resonanz in unseren Oberligastadien seit sage und schreibe 26 Jahren (1960 = 1 692 500). Die Zuschauerzahl sank gegenüber dem Vorjahr um 172 150, pro Partie bedeutete das einen Rückgang von 10 357 auf 9 411. Auch im Vergleich der beiden Halbserien dieser 38. Meisterschaft widerspiegelt sich der Leistungsabfall. Passierten in der Hinrunde 974 500 Besucher die Stadione, kamen im Frühjahr nur 738 600 — wohlge-merkt in der Phase der Meisterschaftsentscheidung und des Abstiegs! Tore sind sicherlich nicht die einzige Aussage über Schönheit und Spannung, aber salzarme Suppen schlagen auf die Dauer auch dem hartgesottenen Fußballanhänger auf den Magen. Mit 476 Toren gab es seit 16 Jahren (1969/70 = 452) die kleinste Ausbeute. Das sind immerhin 125 weniger als im vergangenen Spieljahr, wodurch der Tordurch-

schnitt von 3,3 pro Spiel auf 2,61 rutschte. Die Differenz zwischen erster (257) und zweiter Halbserie (219) betrug immerhin 38 Treffer.

Differenzierter Anteil

Natürlich darf niemand den Anteil der 14 Oberligavertretungen über einen Kamm scheren, dazu sind die Erwartungshaltungen naturgemäß zu differenziert, gibt es unterschiedliche Zielstellungen, die auf dem möglichen Leistungsniveau basieren. Der achte Meistertitel des BFC Dynamo in Folge beruht letztlich auf der größten Stabilität über die gesamte Saison, doch ein nur 14:12-Punktstand in der Rückrunde offenbarte auch beim Champion Schwächen, selbst in der Konzentration. Der Vizerang und selbstverständlich der Pokalgewinn machen für die Probstheidaer das Jahr zu einem erfolgsträchtigen, doch in der Meisterschaft dem BFC Dynamo nicht stärker und von Anfang den Kampf angesagt zu haben, vermag auch der 1. FC Lok nicht abzustreiten. Der Leistungsschub der Brandenburger und des 1. FC Union, die Stabilisierung des

1. FC Magdeburg und des FC Carl Zeiss Jena, auch teilweise des FC Karl-Marx-Stadt wird niemand übersehen. Demgegenüber blieben der FC Vorwärts und noch mehr der FC Rot-Weiß fast alles schuldig, der Erdrutsch der Dresdner (ohne EC-Teilnahme!) und das indiskutable Abschneiden des FC Hansa können kaum Verständnis finden. Aues und Riasas Kampf gegen den Abstieg war von Erfolg gekrönt. Aufsteiger Sachsenring mußte zwar Lehrgeld zahlen, doch das spielerische Bemühen der Croy-Schützlinge fand Anerkennung und hätte manch besser platzierten Elf gut zu Gesicht gestanden. In unserer traditionellen Einschätzung der 14 Vertretungen in den kommenden Wochen werden wir die einzelnen natürlich genauer beleuchten.

Dissonanzen

Sie waren zwischen den Hoffnungen, Erwartungen, auch dem Möglichen und dem Gebotenen, Erreichten und damit letztlich nur Gültigen unüberhörbar. Unsere Hoffnungen und ich meine auch begründete feste
(Fortsetzung auf Seite 4)

1. Halbserie:

Meister ließ nichts anbrennen

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.
1. BFC Dynamo (M)	13	9	2	2	25:15	+10	20:6
2. Dynamo Dresden	13	7	4	2	24:17	+7	18:8
3. FC Carl Zeiss Jena	13	5	6	2	21:11	+10	16:10
4. 1. FC Lok Leipzig (P)	13	6	3	4	16:12	+4	15:11
5. Stahl Brandenburg	13	6	3	4	16:14	+2	15:11
6. 1. FC Union Berlin (N)	13	5	3	5	19:17	+2	13:13
7. FC Rot-Weiß Erfurt	13	3	6	4	21:19	+2	12:14
8. 1. FC Magdeburg	13	4	4	5	20:22	-2	12:14
9. FC Karl-Marx-Stadt	13	4	4	5	15:18	-3	12:14
10. FC Hansa Rostock	13	4	3	6	20:23	-3	11:15
11. FC Vorw. Frankfurt (O.)	13	3	5	5	16:20	-4	11:15
12. Stahl Riesa	13	4	2	7	15:20	-5	10:16
13. Wismut Aue	13	3	4	6	14:21	-7	10:16
14. Sachsenr. Zwickau (N)	13	1	5	7	14:27	-13	7:19

2. Halbserie:

Bemerkenswert stabilisierter 1. FCM

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.
1. 1. FC Magdeburg	13	5	7	1	19:11	+8	17:9
2. 1. FC Lok Leipzig (P)	13	6	5	2	17:10	+7	17:9
3. FC Carl Zeiss Jena	13	4	7	2	11:7	+4	15:11
4. FC Vorw. Frankft. (O.)	13	5	4	4	21:15	+6	14:12
5. BFC Dynamo (M)	13	3	8	2	21:16	+5	14:12
6. FC Karl-Marx-Stadt	13	5	4	4	18:14	+4	14:12
7. Stahl Brandenburg	13	4	6	3	10:8	+2	14:12
8. 1. FC Union Berlin (N)	13	4	6	3	13:14	-1	14:12
9. Wismut Aue	13	4	6	3	17:19	-2	14:12
10. FC Rot-Weiß Erfurt	13	3	6	4	20:15	+5	12:14
11. Stahl Riesa	13	3	6	4	12:16	-4	12:14
12. Dynamo Dresden	13	3	4	6	16:22	-6	10:16
13. FC Hansa Rostock	13	3	3	7	11:23	-12	9:17
14. Sachsenr. Zwickau (N)	13	1	4	8	13:29	-16	6:20

Der Gesamtstand:

Dresden ohne EC-Platzierung

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.
1. Berl. FC Dynamo (M/1.)	26	12	10	4	46:31	+15	34:18
2. 1. FC Lok Leipzig (P/3.)	26	12	8	6	33:22	+11	32:20
3. FC Carl Zeiss Jena (7.)	26	9	13	4	32:18	+14	31:21
4. 1. FC Magdeburg (5.)	26	9	11	6	39:33	+6	29:23
5. Stahl Brandenburg (11.)	26	10	9	7	27:23	+4	29:23
6. Dynamo Dresden (2.)	26	10	8	8	40:39	+1	28:24
7. 1. FC Union Berlin (N)	26	9	8	9	32:31	+1	27:25
8. FC Karl-Marx-Stadt (9.)	26	9	8	9	33:32	+1	26:26
9. FC Vw. Frankf. (O.) (8.)	26	8	9	9	37:35	+2	25:27
10. FC Rot-Weiß Erfurt (6.)	26	6	12	8	41:34	+7	24:28
11. Wismut Aue (4.)	26	7	10	9	31:40	-9	24:28
12. Stahl Riesa (12.)	26	7	8	11	27:36	-9	22:30
13. FC Hansa Rostock (10.)	26	7	6	13	31:46	-15	20:32
14. Sachsenr. Zwickau (N)	26	2	9	15	27:56	-29	13:39

In Klammern: Die Vorjahresplatzierung.

OBERLIGA-SAISONFAZIT



Pahlke zeigt Brandenburgs Richtung an: Mit erfreulich konstanten Leistungen nach vorn bis in den UEFA-Cup hinein. Dem FC Vorwärts (rechts Kuhlee) blieb trotz guter Vorsätze dieses Ziel versagt.
Foto: Mausolf

Im Herbst erblüht — im Winter erfroren

(Fortsetzung von Seite 3)

Zuversicht, die Ansätze des Herbstes fortzuführen, keinen Rückfall in übertriebenen Kampf, Sicherheitsdenken beim Ringen um Punkte zu erleben, erfüllten sich nicht. Das ist bitter und bedarf des Nachdenkens auf allen Ebenen. Es benötigt aber auch die kritische Selbsteinschätzung bei unseren Trainern. In unserer in der Vorwoche veröffentlichten Umfrage klang zu sehr durch, daß unser Fußball nicht so schwach sei, wie er oft dargestellt wird. Nicht selten auch die Auffassung, daß unsere Zuschauer aus den Stadien herausgeschrieben und nicht herausgespielt werden. Wer dem folgt, macht es sich leicht. Im Gegenteil. Positive Entwicklungstendenzen wie im Herbst finden Unterstützung und Anerkennung, auch bei vorübergehenden Rückschlägen, wenn das Bemühen erkennbar ist. Aber niemand konnte in diesem Frühjahr am Leistungsschwund der Nationalmannschaft, am erneuten Nichtdabeisein unserer EC-Vertretungen in der entscheidenden Phase der Wettbewerbe vorbeigehen, die Augen vor den offensichtlichen Mängeln im Oberliga-Alltag verschließen. Wer es tut, redet der Genügsamkeit zu. Dabei sind wir niemals von Wunschvorstellungen ausgegangen — wie sie manch einer vielleicht nach den mehr als überraschenden Ergebnissen unserer Nationalmannschaft hegte —, aber ebenso unbestritten ist, daß unser Fußball zu weit Besserem in der Lage ist, wenn er seine durchaus vorhandenen Potenzen ausschöpft, mehr an sich selbst glaubt, die eigenen Stärken nutzt.

Aber mußten wir nicht feststellen, daß der Punktgewinn mehr galt als die gebotene Leistung, der Augenblickserfolg die spielerischen Schwächen kaschierte. Niemand bestreitet die Wichtigkeit von Zählern im Kampf um Titel und gegen den Abstieg, doch muß deshalb eine Nivellierung in der Oberliga damit einhergehen, jeder fast jeden schlagen können? Oder muß die von allen immer wieder betonte, doch in der Rückrunde kaum praktizierte moderne taktische Grundkonzeption ad acta gelegt werden? Jeder Schritt zurück in diesen Fragen bedeutet immer Stagnation, auch wenn aus lokalpatriotischer Sicht ein

anerkenndes Schulterklappen erfolgte. Doch unserem Fußball als Ganzes ist damit nicht gedient.

Auffällig die mangelnde Fitneß unserer Spieler in der Schlußphase der Meisterschaft. Fehlt sie beim einzelnen, kann kaum spielerischer Rhythmus, mannschaftliche Harmonie erreicht werden. Unsere Trainer haben über diese Fragen ausgiebig diskutiert und sicherlich auch einen einheitlichen Standpunkt gefunden. Ohne erforderliche Grundlagenausdauer fehlt der große Atem bis in die Schlußphase des Championats. Die Vielzahl der Spiele — international im übrigen durchaus üblich und von uns jahrelang selbst gefordert — kann nicht die Kraft verschlungen haben. Bessere Synthese von Ausdauer und Schnelligkeit erscheint vielmehr erforderlich. Nicht zuletzt das Wissen der Spieler um die fehlenden Kräfte führt zu psychischen Barrieren, zur Anwendung wenig probater Mittel, zum langatmigen Sicherheitsfußball.

Der Anstieg der gelben Karten von 405 auf 429, der Feldverweise von 2 auf 7 gegenüber dem Vorjahr war ein Ausdruck für falsch verstandene Härte und Cleverness, aber auch für mangelnde Erziehungsarbeit in den Gemeinschaften. Das undisziplinierte Auftreten einer Vielzahl von Akteuren, ihre Selbstgefälligkeiten, die ständigen Diskussionen über Schiedsrichterentscheidungen, die vergessene Freundschaft zum Gegenspieler haben auf unseren Plätzen nichts zu suchen.

Erwartungen

Die Leitung des DFV der DDR hat sich stets ein kritisches Auge bewahrt. Das Ergebnis vielfältiger Überlegungen sind auch Veränderungen in der Periodisierung und bei der Trainingsgestaltung wie die immer wieder nachdrückliche Orientierung auf die modernen, nicht zu neugierenden Trends des Fußballs. Doch nur die einheitliche Auffassung und vor allem Durchsetzung der Erkenntnisse, der Parameter können unseren Fußball weiter voranbringen. Die Identifikation mit dem Fußball prägen wir im Vorjahr als Motiv. Daran hat sich nichts geändert. Denn wir können uns nicht mehr leisten, daß im Herbst stets aufblühende Hoffnungen im Winter erfrieren.

Die Saison in der Statistik (I)

Zuschauer, Tore, Heim- und Auswärtssiege, Gesamtbilanzen

1. Halbserie

Datum	ST.	Sp.	Zuschauer	Ø	Tore	Ø	HS.	U.	AS.	Tore	Pkt.
17. 8. 85	1.	7	134 500	19 214	19	2,71	5	2	—	14:5	12:2
24. 8. 85	2.	7	98 900	14 129	18	2,57	2	4	1	10:8	8:6
31. 8. 85	3.	7	85 500	12 214	18	2,57	4	2	1	11:7	10:4
6. 9. 85	4.	7	83 400	11 914	11	1,57	2	3	2	7:4	7:7
21. 9. 85	5.	7	87 500	12 500	26	3,71	4	2	1	16:10	10:4
4.—6. 10. 85	6.	7	95 600	13 657	28	4,0	5	2	—	18:10	12:2
9. 10. 85	7.	7	50 100	7 157	19	2,71	5	2	—	14:5	12:2
19. 10. 85	8.	7	72 000	10 286	20	2,86	4	3	—	14:6	11:3
26./29. 10. 85	9.	7	65 700	9 386	18	2,57	5	1	1	14:4	11:3
9. 11. 85	10.	7	67 000	9 571	22	3,14	6	1	—	16:6	13:1
23. 11. 85	11.	7	34 700	4 957	22	3,14	4	—	3	11:11	8:6
29./30. 11. 85	12.	7	54 350	7 757	16	2,28	4	2	1	10:6	10:4
13./14. 12. 85	13.	7	45 000	6 428	20	2,86	2	3	2	10:10	7:7
Gesamt:		91	974 250	10 706	257	2,82	52	27	12	165:92	131:51

2. Halbserie

Datum	ST.	Sp.	Zuschauer	Ø	Tore	Ø	HS.	U.	AS.	Tore	Pkt.
22. 2./19. 3. 86	14.	7	48 500	6 928	11	1,57	4	3	—	8:3	11:3
28. 2./1. - 3. 86	15.	7	52 000	7 428	12	1,71	1	5	1	7:5	7:7
8. 3./ 2. 4. 86	16.	7	64 300	9 186	16	2,28	5	2	—	11:5	12:2
15. 3./16. 4. 86	17.	7	51 500	7 357	18	2,57	3	4	—	13:5	10:4
22. 3./30. 4. 86	18.	7	76 200	10 886	14	2,0	4	2	1	10:4	10:4
29. 3. 86	19.	7	67 000	9 571	23	3,28	4	3	—	16:7	11:3
5. 4. 86	20.	7	67 100	9 586	17	2,43	3	2	2	8:9	8:6
19. 4. 86	21.	7	60 400	8 628	18	2,57	2	3	2	9:9	7:7
26. 4. 86	22.	7	50 400	7 200	13	1,86	4	3	—	10:3	11:3
3. 5. 86	23.	7	62 000	8 857	14	2,0	3	4	—	10:4	10:4
9./10. 5. 86	24.	7	50 500	7 214	16	2,28	4	3	—	14:2	11:3
14. 5. 86	25.	7	42 000	6 000	21	3,0	2	3	2	9:12	7:7
24. 5. 86	26.	7	46 700	6 671	26	3,71	5	1	1	18:8	11:3
Gesamt:		91	738 600	8 116	219	2,41	44	38	9	143:76	126:56
Insgesamt:		182	1 712 850	9 411	476	2,61	96	65	21	308:168	257:107

Die längsten Erfolgserien

Spiele	Klub, Gemeinschaft	Von—bis	S — U	Tore	Punkte
14	1. FC Magdeburg	12.—25.	7 — 7	23:10	21:7
9	1. FC Lok Leipzig (P)	18.—26.	5 — 4	13:7	14:4
9	1. FC Union Berlin (N)	13.—21.	4 — 5	12:7	13:5
8	FC Vorwärts Frankfurt/O.	9.—16.	5 — 3	19:6	13:3
8	BFC Dynamo (M)	12.—19.	3 — 5	13:8	11:5
8	FC Rot-Weiß Erfurt	1.—8.	2 — 6	13:9	10:6
7	FC Karl-Marx-Stadt	13.—20.	4 — 3	10:5	11:3
7	Stahl Riesa	17.—23.	3 — 4	10:3	10:4
6	Dynamo Dresden	1.—6.	6 — —	17:8	12:0
6	Stahl Brandenburg	9.—14.	3 — 3	9:4	9:3
5	BFC Dynamo (M)	1.—5.	4 — 1	8:3	9:1
5	Wismut Aue	19.—23.	3 — 2	8:2	8:2
5	Stahl Brandenburg	17.—21.	3 — 2	5:2	8:2
5	FC Rot-Weiß Erfurt	21.—25.	2 — 3	10:4	7:3
5	FC Carl Zeiss Jena	1.—5.	2 — 3	9:3	7:3
5	FC Carl Zeiss Jena	11.—15.	2 — 3	6:3	7:3
5	1. FC Magdeburg	4.—8.	1 — 4	10:8	6:4
5	FC Carl Zeiss Jena	22.—26.	1 — 4	4:2	6:4
5	Wismut Aue	13.—16.	1 — 4	6:5	6:4

Die meisten Unentschieden hintereinander

Spiele	Klub, Gemeinschaft	Von — bis	Tore	Punkte
5	1. FC Magdeburg	15.—19.	4:4	5:5
4	Sachsenring Zwickau (N)	4.—7.	8:8	4:4
4	1. FC Magdeburg	5.—8.	7:7	4:4
4	BFC Dynamo (M)	21.—24.	5:5	4:4
3	FC Rot-Weiß Erfurt	4.—6.	4:4	3:3
3	Dynamo Dresden	8.—10.	3:3	3:3
3	Stahl Brandenburg	12.—14.	3:3	3:3
3	Dynamo Dresden	13.—15.	3:3	3:3
3	FC Carl Zeiss Jena	12.—14.	3:3	3:3
3	Wismut Aue	13.—15.	3:3	3:3
3	FC Karl-Marx-Stadt	2.—4.	2:2	3:3
3	BFC Dynamo (M)	14.—16.	2:2	3:3
3	Stahl Riesa	20.—22.	2:2	3:3
3	FC Rot-Weiß Erfurt	22.—24.	2:2	3:3
3	FC Carl Zeiss Jena	22.—24.	0:0	3:3

Die längsten erfolglosen Serien

Spiele	Klub, Gemeinschaft	Von—bis	U — N	Tore	Punkte
17	Sachsenring Zwickau (N)	2.—19.	8 — 9	15:34	8:26
9	Dynamo Dresden	13.—21.	4 — 5	10:18	4:14
8	FC Vorwärts Frankfurt/O.	1.—8.	3 — 5	6:16	3:13
7	Stahl Riesa	10.—16.	2 — 5	4:14	2:12
7	FC Hansa Rostock	17.—23.	2 — 5	2:15	2:12
7	Sachsenring Zwickau (N)	20.—26.	1 — 6	6:21	1:13
6	Stahl Brandenburg	12.—17.	4 — 2	3:5	4:8
6	BFC Dynamo (M)	20.—25.	4 — 2	7:10	4:8
6	FC Hansa Rostock	2.—7.	3 — 3	8:12	3:9
5	1. FC Magdeburg	15.—19.	5 — —	4:4	5:5
5	1. FC Magdeburg	5.—9.	4 — 1	7:8	4:6
5	FC Karl-Marx-Stadt	1.—5.	3 — 2	5:7	3:7
5	FC Rot-Weiß Erfurt	13.—18.	3 — 2	4:6	3:7
5	Wismut Aue	1.—5.	3 — 2	4:7	3:7
5	Dynamo Dresden	7.—11.	3 — 2	4:7	3:7
5	1. FC Union Berlin (N)	22.—26.	2 — 3	2:8	2:8

FC Carl Zeiss war der „klassische“ Dritte

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Berliner FC Dynamo (M)	18	6		2										
Dynamo Dresden	7	10	1		1	1	5	1						
1. FC Lok Leipzig (P)	1	3	4	6	3	4	2	3						
FC Carl Zeiss Jena	5	18	2		2	1								
Stahl Brandenburg	1		4	7	5	3	1	1	1	3				
Sachsenring Zwickau (N)	1							4	1	1	1	1	1	16
1. FC Union Berlin (N)			2	4	7	7	2	3	1	3	3	7	2	
Stahl Riesa			1		2	2	2	3	1	2	1			
FC Rot-Weiß Erfurt				7		3	3	1	2	6	4			
1. FC Magdeburg				3	2	2	6	1	1	1	3	4	3	
FC Hansa Rostock					2	2		2	2	3	2	3	10	
FC Karl-Marx-Stadt								1	13	4	4	3	1	
FC Vorwärts Frankfurt/O.									1	7	1	3	6	1
Wismut Aue										3	5	5	5	8

Bisher enttäuschend für die drei britischen Vertretungen: sieglos!



Brasiliens Fans jubeln: ihre Mannschaft erreichte bereits das Achtelfinale. Careca, rechts bei der Ballannahme vor Guendouz, erzielte gegen Algerien den entscheidenden Treffer.

Fotos: ADN/ZB



40 Torschützen mit 45 Treffern

Bisher trugen sich 40 Akteure mit insgesamt 45 erzielten Treffern in die WM-Torschützenliste ein. Diese fünf trafen je zweimal: Altobelli (Italien), Valdano (Argentinien), Romero (Paraguay), Jaremschuk (UdSSR) sowie Allofs (BRD). Kommt aus diesem Kreis möglicherweise auch der Torschützenkönig '86?

Dreimal die rote Karte

Nicht am Freitag, dem 13., sondern am 6. Juni gab es die ersten Feldverweise. Sie betrafen den Kanadier Sweeny aus Cleveland und den für den AC Malland spielenden Engländer Wilkins. Am Sonntag wurde daraus ein Trio, denn da mußte auch Hanna von der Auswahl des Irak vorzeitig das Feld verlassen.

„Schnellstes“ Tor nach 63 Sekunden

Das „schnellste“ Tor der 13. WM-Endrunde fiel bislang bei der Freitagspartie Spanien—Nordirland, als Butragueno von Real Madrid schon nach 63 Sekunden Torwart Pat Jennings (mit 118 Länderspielen der Rekordhalter der „Hunderter“) überwand. Der „schnellste“ Schütze der ewigen Endrundenliste aber ist der Engländer Robson nach 27 Sekunden beim 3:1 gegen Frankreich 1982.

Das „1.“ Laurent, das „1200.“ Papin

Der 22jährige Jean Pierre Papin — am 5. November 1963 geboren —, der bislang beim FC Brügge in Belgien spielte und nunmehr nach Marseille wechselt, schoß am 1. Juni im dritten Spiel der WM 86 im Stadion Nou Camp von Leon nicht nur das goldene Tor für Europameister Frankreich gegen Kanada, sondern auch das 1200. in der Geschichte der WM-Endrunden. Der erste Treffer war am 13. Juli 1930 ebenfalls von einem Franzosen, Laurent, beim 4:1-Erfolg über Mexiko erzielt worden. Und das sind die weiteren Jubiläums-Torschützen:

100. Tor	Jonasson (Schweden)	1934
200. Tor	Wetterström (Schweden)	1938
300. Tor	Chico (Brasilien)	1950
400. Tor	Lefter (Türkei)	1954
500. Tor	Rahn (BRD)	1958
600. Tor	Jerkovic (Jugoslawien)	1962
700. Tor	B. Charlton (England)	1966
800. Tor	Jairzinho (Brasilien)	1970
900. Tor	Yazalde (Argentinien)	1974
1 000. Tor	Rensenbrink (Niederlande)	1978
1 100. Tor	Barmos (CSSR) / Eigentor	1982
1 200. Tor	Papin (Frankreich)	1986

Argentinien mit einzigem Sieg, ansonsten dominiert das „modische“ 1:1. Wie '82 in Spanien fällt Titelverteidiger Italien zunächst das Siegen schwer. Außenseiterchancen sind noch längst nicht passé.

Gruppe A:

Italien—Bulgarien	1:1 (1:0)
Argentinien—Südkorea	3:1 (2:0)
Bulgarien—Südkorea	1:1 (1:0)
Italien—Argentinien	1:1 (1:1)

Noch ausstehend:

- 10. 6.: Bulgarien—Argentinien
- 10. 6.: Italien—Südkorea

Tabellenstand:

1. Argentinien	2	1	1	—	4:2	3:1
2. Italien	2	—	2	—	2:2	2:2
3. Bulgarien	2	—	2	—	2:2	2:2
4. Südkorea	2	—	1	1	2:4	1:3

Jubel um den Auftakt-sieg Mexikos im Estadio Azteka, dann ein Remis, und beide Male ein Nachlassen in der zweiten Halbzeit zu beobachten. Eine Kraftfrage? Trotz 3:1 Punkte Paraguays, wer wird Zweiter?

Gruppe B:

Mexiko—Belgien	2:1 (2:1)
Paraguay—Irak	1:0 (1:0)
Mexiko—Paraguay	1:1 (1:0)
Belgien—Irak	2:1 (2:0)

Noch ausstehend:

- 11. 6.: Mexiko—Irak
- 11. 6.: Belgien—Paraguay

Tabellenstand:

1. Mexiko	2	1	1	—	3:2	3:1
2. Paraguay	2	1	1	—	2:1	3:1
3. Belgien	2	1	—	1	3:3	2:2
4. Irak	2	—	—	2	1:3	0:4

UdSSR und Frankreich mit Kurs Achtelfinale. Die Frage ist: Wie zieht sich Ungarn im letzten Spiel gegen den Europameister aus der Affäre? Nur ein Sieg zählt für die Magyaren, um noch hoffen zu können.

Gruppe C:

Frankreich—Kanada	1:0 (0:0)
UdSSR—Ungarn	6:0 (3:0)
Frankreich—UdSSR	1:1 (0:0)
Kanada—Ungarn	0:2 (0:1)

Noch ausstehend:

- 9. 6.: Frankreich—Ungarn
- 9. 6.: Kanada—UdSSR

Tabellenstand:

1. UdSSR	2	1	1	—	7:1	3:1
2. Frankreich	2	1	1	—	2:1	3:1
3. Ungarn	2	1	—	1	2:6	2:2
4. Kanada	2	—	—	2	0:3	0:4

Nach zwei 1:0 - Siegen in der 2. Finalrunde: Titelaspitant Brasilien.

Gruppe D:

Spanier und Algerier mit gleichem Temperament und Esprit, Nordafrikaner jedoch wie Nordiren ohne Durchschlagskraft.

Brasilien—Spanien	1:0 (0:0)
Algerien—Nordirland	1:1 (0:1)
Brasilien—Algerien	1:0 (0:0)
Spanien—Nordirland	2:1 (2:0)

Noch ausstehend:

- 12. 6.: Brasilien—Nordirland
- 12. 6.: Spanien—Algerien

Tabellenstand:

1. Brasilien	2	2	—	—	2:0	4:0
2. Spanien	2	1	—	1	2:2	2:2
3. Nordirland	2	—	1	1	2:3	1:3
4. Algerien	2	—	1	1	1:2	1:3

Knappe Entscheidungen im bisherigen Verlauf lassen eine weitere Zuspitzung des Geschehens erwarten. Schottland ist aus dem Rennen. Dramatik und spielerische Substanz hielten die Waage.

Gruppe E:

BRD—Uruguay	1:1 (0:1)
Schottland—Dänemark	0:1 (0:0)
BRD—Schottland	2:1 (1:1)
Uruguay—Dänemark lag noch nicht vor	

Noch ausstehend:

- 13. 6.: Uruguay—Schottland
- 13. 6.: BRD—Dänemark

Tabellenstand:

1. BRD	2	1	1	—	3:2	3:1
2. Dänemark	1	1	—	—	1:0	2:0
3. Uruguay	1	—	1	—	1:1	1:1
4. Schottland	2	—	—	2	1:3	0:4

Die Torarmut grassiert: zweimal 1:0, zweimal torlos! Das Niveau wird von Sicherheitsfußball negativ beeinflusst. Alles ist offen. Schafft es England noch? Oder Marokko...?

Gruppe F:

Polen—Marokko	0:0
Portugal—England	1:0 (0:0)
Marokko—England	0:0
Polen—Portugal	1:0 (0:0)

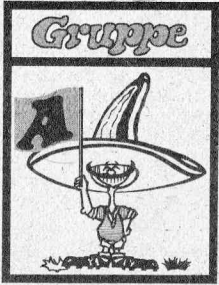
Noch ausstehend:

- 11. 6.: Portugal—Marokko
- 11. 6.: Polen—England

Tabellenstand:

1. Polen	2	1	1	—	1:0	3:1
2. Portugal	2	1	—	1	1:1	2:2
3. Marokko	2	—	2	—	0:0	2:2
4. England	2	—	1	1	0:1	1:3

WM-ENDRUNDE



Der Titelverteidiger und das Spiel mit dem Feuer

Italien muß im letzten Spiel gegen Südkorea gewinnen ● Beide trafen noch nie aufeinander ● Gelingt Bulgarien auch bei der fünften Endrundenteilnahme kein Sieg?

„La bella Italia“? Es sieht nicht danach aus. Wie bei der „España '82“ (Polen 0 : 0, Peru und Kamerun jeweils 1 : 1) scheint der Titelverteidiger auch diesmal in der 1. Finalrunde nicht gewinnen zu können. In seinem Spiel steckt ein Schuß Monotonie (zeitraubende Ballstafetten, bedächtiges Nachvorschieben der gesamten Mannschaft), keine getimten Steilpässe à la Rivera, mit Altobelli nur ein Center, von Klassegegenspielern unproblematisch zu kontrollieren. „Wir müssen zwingender, aggressiver werden“, so Enzo Bearzots Wunschdenken. Wie machbar bei nur einem raffinierten Altstar Conti mit der Sprintausdauer für lediglich 60 Minuten? Ein neuer Mann muß für Bergomi (zweimal „Gelb“) in die Abwehr kommen. Außerdem zerrt Südkorea an den Nerven. Zur Erinnerung: 1966 brachte ein 0 : 1 gegen die KDVR in England den WM-K.o.; am Dienstag ist das sich in bester Fitneß präsentierende Südkorea (beide bestritten noch kein Länderspiel gegeneinander) in Puebla der letzte Gruppenkontrahent. Doch ausgerechnet der ist nach ersten Toren und erstem Endrundepunkt (1954 in der Schweiz 0 : 9/BRD und 0 : 7/Türkei) hochmotiviert!

Selbst wenn Argentinien ('78) auch diesmal im Gigantenduell der letzten beiden Weltmeister gegen Italien ('82) nicht zu gewinnen vermochte (der einzige Sieg gegen die Azzurri geht bis auf den 24.6.1956 mit 1 : 0 in Buenos Aires zurück, damals noch mit dem unvergleichlichen Kapitän Labruna), die „Gauchos“ haben die trumpfstärksten Karten. Nur ihnen genügt im dritten Spiel ein Remis, die anderen müssen ausnahmslos gewinnen, um allen Eventualitäten (unzureichendes Torverhältnis, Losentscheid) vorzubeugen. Athletisch stark, deckungstreu, schwer ausrechenbar mit einem gereiften Maradona, kompakt, ballsicher und am sachlichsten von allen.

Bulgarien scheint auch diesmal nicht über seinen WM-Schatten zu springen (bei fünf Endrunden noch kein Sieg!). Erst extreme Hitze und Eröffnungsspiel-Streß gegen Italien, fünf (!) Tage danach Gewitter, Regenschwaden und knöcheltiefe Wasserlachen gegen Südkorea. Die mangelnde Durchschlagskraft ist beängstigend (kein Jakimow, kein Asparuchow in Sicht), Tempobeschleunigung und präzises Direktspiel am gegnerischen Strafraum waren bislang Mangelware.



Durch einen von Altobelli gegen verwandelten Handstrafstoß ging Titelverteidiger Italien gegen den Weltmeister von 1978, Argentinien, frühzeitig in Führung. Mit dem 1 : 1 waren am Ende dann offensichtlich beide zufrieden. Foto: ADN/ZB

● 2. Juni: Argentinien-Südkorea 3 : 1 (2 : 0)

Argentinien: Pumpido, Brown, Clausen, Ruggeri, Garre, Giusti, Batista (ab 75. Olarticoechea), Maradona, Buruchaga, Pasculli (ab 73. Tapia), Valdano — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Bilardo.

Südkorea: Yung-Kyo Oh, Kyung-Hoon Park, Yong-Hwan Jung, Pyung-Suk Kim (ab 22. Kwang-Rae Cho), Min-Kook Cho, Chang-Sun Park, Yong-Se Kim (ab 46. Byung-Soo Byun), Jung-Moo Huh, Joo-Sung Kim, Sun-Hoo Choi, Bum-Kun Cha — (im 1-4-3-2); **Trainer:** Kim.

Schiedsrichter: Sanchez (Spanien); **Zuschauer:** 40 000 im Estadio Olimpico, Mexiko-Stadt; **Torfolge:** 1 : 0 Valdano (6.), 2 : 0 Ruggeri (18.), 3 : 0 Valdano (46.), 3 : 1 Chang-Sun Park (73.). — **Verwarnungen:** Batista und Jung-Moo Huh (beide wegen Foulspiels).

● 5. Juni: Italien-Argentinien 1 : 1 (1 : 1)

Italien: Galli, Scirea, Bergomi, Vierchow, Cabrini, Conti (ab 65. Vialli), Bagni, di Gennaro, di Napoli (ab 87. G. Baresi), Galderisi, Altobelli — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Bearzot.

Argentinien: Pumpido, Brown, Cucuffo, Ruggeri, Garre, Giusti, Batista (ab 59.

Olarticoechea), Maradona, Buruchaga, Valdano, Borghi (ab 75. Enrique) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bilardo.

Schiedsrichter: Keizer (Niederlande); **Zuschauer:** 35 000 im Estadio Cuauhtemoc, Puebla; **Torfolge:** 1 : 0 Altobelli (7., Handstrafstoß), 1 : 1 Maradona (34.). — **Verwarnungen:** Bergomi sowie Giusti und Garre (alle wegen Foulspiels).

● 5. Juni: Südkorea-Bulgarien 1 : 1 (0 : 1)

Südkorea: Yung-Kyo Oh, Kyung-Hoon Park, Yong-Hwan Jung, Kwang-Rae Cho (ab 73. Min-Kook Cho), Young-Jeung Cho, Chang-Sun Park, Soo-Jin No (ab 46. Kim-Yong Boo), Byung-Soo Byun, Jung-Moo Hu, Joo-Sung Kim, Bum-Kun Cha — (im 4-4-2); **Trainer:** Kim.

Bulgarien: Michailow, Sdrawkow, Arabow, Dimitrow, P. Petrow, Sadkow, Sirakow, Getow (ab 57. Sheljaskow), Gospodinow, Mladenow, Iskrenow (ab 46. Kostadinow) — (im 4-4-2); **Trainer:** Wuzow.

Schiedsrichter: Al-Shanar (Saudi-Arabien); **Zuschauer:** 20 000 im Estadio Olimpico, Mexiko-Stadt; **Torfolge:** 0 : 1 Getow (11.), 1 : 1 Kim-Yong Boo (70.). — **Verwarnungen:** Joo-Sung Kim, Young-Jeung Cho und Gospodinow (alle, wegen Foulspiels).



Für Gastgeber Mexiko ist das Achtelfinale in Sicht

Paraguay, ebenfalls gut im Rennen nach 1 : 1 gegen Mexiko, muß jedoch noch gegen Belgien antreten ● Ärger bei den Irakern nach einem aberkannten Eckball-Tor

Als am Nachmittag des 3. Juni in der prächtigen Arena des Azteken-Stadions das 2 : 1 des Gastgebers Mexiko gegen die das Spiel über weite Strecken kontrollierenden, jedoch erst in der zweiten Halbzeit mehr Druck machenden Belgier feststand, ging durch das ganze Land der triumphierende Schrei des „Mexiko, rra, rra, rra!“ Nach dem Quirarte, der bei einem Freistoß von Boy nach vorn geeilt war, das 1 : 0 per Kopf erzielt hatte, war es der Liebling der Nation, der bei Real Madrid in Diensten stehende Hugo Sanchez, der nach dem zweiten Eckball ebenfalls mit dem Kopf die Zeichen des Sieges setzte. Beiderseits viele Fouls und ein nicht immer gerecht urteilender Schiedsrichter Esposito sorgten für zusätzliche „Stimmung“.

Boy und Negrete, im Mittelfeld die Träger des mexikanischen Spiels, solange physisch dazu in der Lage, waren auch im Duell mit Paraguay Aktivposten. Und da Flores schon gleich zu Beginn für das 1 : 0 sorgte, glaubten die Mexikaner den zweiten Erfolg beizeiten feiern zu können. Doch die Südamerikaner kamen und nutzten die offensichtliche Schwäche der Gastgeber, die wiederum zurück-

steckten (eine Kraftfrage?) und versuchten, das Ergebnis zu halten. Der beim brasilianischen Klub Fluminense spielende Romero, schon gegen Irak Torschütze, überwand schließlich fünf Minuten vor dem Abpfiff der zeitweise hektischen Partie (50 Foulfreistöße, fünf „Gelbe“) Mexikos Torwart Larios. Beide Trainer, auf die jeweils 3 : 1 Punkte verweisend, waren zumindest von dieser Tatsache angetan, denn mit der Leistung war der „jugoslawische Mexikaner“ Milutinovic nicht zufrieden. Er bezog dabei auch den Strafstoß ein, den Sanchez trat, aber nicht zum 2 : 1 nutzte.

Mit der Elf des Irak hatte Paraguay (muß noch gegen Belgien antreten!) in einer von schwachem Niveau gekennzeichneten Begegnung große Mühe. Ärgerlich für die Iraker, die sich in Brasilien auf die WM-Endrunde vorbereitet hatten: Schiedsrichter Picon pfiff auf die Sekunde, mitten im Fluge eines Eckballs, in der 45. Minute zur Pause ab. Als der Ball ins Tor geköpft wurde, war schon Halbzeit ...

Belgien-Irak, das Hoffnungsspiel der beiden Verlierer, sah die Belgier mit 2 : 1 siegreich.



Mexikos erster Treffer in dieser Endrunde durch Quirarte Kopfball zum 1 : 0 gegen Belgien. Ceulemans (links) und van der Elst können die Aktion des Gegenspielers nur tatenlos verfolgen. Dennoch hatte der Gastgeber Mühe, um das 2 : 1 zu behaupten. Foto: ADN/ZB

● 3. Juni: Belgien-Mexiko 1 : 2 (1 : 2)

Belgien: Pfaff, Gerets, F. van der Elst, Broos, de Wolf, Vandereycken, Scifo, Ceulemans, Vercauteren, Vandenberg (ab 67. Demol), Desmet (ab 63. Claesen) — (im 4-4-2); **Trainer:** Thys.

Mexiko: Lariosz, Trejo, Quirarte, F. Cruz, Servin, Munoz, Aguirre, Boy (ab 72. Espana), Negrete, Sanchez, Flores (ab 80. J. Cruz) — (im 4-4-2); **Trainer:** Milutinovic.

Schiedsrichter: Esposito (Argentinien); **Zuschauer:** 95 000 im Estadio Azteca, Mexiko-Stadt; **Torfolge:** 0 : 1 Cuirarte (24.), 0 : 2 Sanchez (40.), 1 : 2 Vandenberg (45.); **Verwarnungen:** van der Elst (wegen Tretens) sowie Sanchez (wegen Unsportlichkeit), Munoz (wegen Tretens).

● 4. Juni: Paraguay-Irak 1 : 0 (1 : 0)

Paraguay: Fernandez, Torales, Zabala, Delgado, Schettina, Nunes, Romero, Canete, Ferreira, Cabanas, Mendoza (ab 88. Guash) — (im 4-3-3); **Trainer:** Re.

Irak: Hammoudi, Mahmoud, Kh. Allawi, Salim, Al-Roubal, Hanna (ab 81. Kassim), Shihab, Said, Abdoun, Hassan (ab 67. Aufi), Amaiesh — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Coimbra.

Schiedsrichter: Picon (Mauritius); **Zuschauer:** 12 000 im Estadio „La Bombonera“, Toluca; **Torschütze:** Romero (36.); **Verwarnungen:** Schettina (wegen Unsportlichkeit), Mahmoud (wegen Tretens).

● 7. Juni: Mexiko-Paraguay 1 : 1 (1 : 0)

Mexiko: Lariosz, Trejo, Quirarte, F. Cruz, Servin, Munoz, Aguirre, Boy (ab 58. Espana), Negrete, Sanchez, Flores (ab 76. J. Cruz) — (im 4-4-2); **Trainer:** Milutinovic.

Paraguay: Fernandez, Torales (ab 80. Hicks), Delgado, Zabala, Schettina, Nunes Ferreira, Romero, Canete, Cabanas, Mendoza (ab 63. Guash) — (im 4-4-2); **Trainer:** Re.

Schiedsrichter: Courtney (England); **Zuschauer:** 111 000 im Estadio Azteca, Mexiko-Stadt; **Torfolge:** 1 : 0 Flores (3.), 1 : 1 Romero (85.). — **Verwarnungen:** Sanchez, Trejo, Negrete sowie Mendoza, Schettina

● 8. Juni: Irak-Belgien 1 : 2 (0 : 2)

Irak: Hammoudi, Mahmoud, Kh. Allawi, Salim, Al-Roubal, Hanna (53. Feldverweis), Shihab, Minshid (ab 82. Aufi), Abdoun, Hassan, Amaiesh — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Coimbra.

Belgien: Pfaff, van der Elst, Gerets, Demol (ab 69. Grun), de Wolf, Vandereycken, Scifo (ab 67. Clijsters), Ceulemans, Vercauteren, Claesen, Desmet — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Thys.

Schiedsrichter: Diaz (Kolumbien); **Zuschauer:** 15 000 im Estadio „La Bombonera“, Toluca; **Torfolge:** 0 : 1 Scifo (16.), 0 : 2 Claesen (21., Foulschloß), 1 : 2 Amaiesh (57.). — **Verwarnungen:** Hammoudi, Salim, Mahmoud, Hanna, Abdoun, Hassan; **Feldverweis:** Hanna.



Nach Tempohatz, Torjagd ein Spiel der Taktik

UdSSR sorgte für ersten Gesprächsstoff ● Mehr als 6 : 0 gegen Ungarn war möglich ● Als Frankreich, das Probleme mit Kanada hatte, 0 : 1 durch Raz zurücklag, bewies es Klasse

Nach vier Begegnungen hebt sich diese Gruppe von allen anderen vor allem in einer Hinsicht ab — der Trefferzahl: 11. Und das dank der UdSSR, die in einem Spielrausch, ausgelöst durch zwei Schocktoore innerhalb von vier Minuten, die Magyaren förmlich vom Platz fegte. Im 18. Vergleich mit Ungarn feierte die mit acht Akteuren des EC II-Siegers Dynamo Kiew Harmonie offenbarende Elf den neunten Erfolg (5 Remis, 4 Niederlagen) und schraubte das Torverhältnis auf 31 : 17. „Das war Kaviar mit der Suppenkelle verteilt“, schwärmte bildhaft das französische Sportblatt „l'Equipe“, zumal auch ein 10 : 0 nicht verwundert hätte. Jewtuschenkos vergebener Strafstoß, noch etliche Chancen mehr, die Ungarns Hüter Disztl noch unsicherer machten, waren bedereder Ausdruck dessen. Angesichts der Tempoaktionen und dem präzisen Spielfuß der UdSSR resignierten die dagegen geradezu „stehenden“ Ungarn. Nach dem Spiel avancierte die sowjetische Auswahl für nicht wenige übereifrige Prognostiker vom „Geheimfavoriten“ zum ersten Titelanwärter, doch Waleri Lobanowski wies alle Spekulationen zurück: „Die WM hat erst begonnen...“

Schon mehr Aufschluß brachte die Partie UdSSR-Frankreich, obwohl

sie weitgehend von der Taktik zweier Auftaktgewinner — Frankreich gegen Kanada aber erst nach hartem Kampf — lebte. Nach dem herrlichen 25-m-Schuß von Raz zum 1 : 0 wurde der Europameister so mobil wie Tigana von Anbeginn, steigerte sich Platini, bewies Giresse mit einem Lehrbuch-Paß in den Raum zum 1 : 1-Schützen Fernandez seine Klasse. Beiderseits technisch guter Fußball, ohne Frage. Und Hinweise für die DDR-Elf, die diesen beiden ab Herbst die EM-Teilnahme vermasseln will...

Interessante Aspekte? Daß die UdSSR praktisch nur mit einer Spitze (Dauerläufer und Dribbler Belanow) antrat, Sawarow sich zurückfallen läßt, Raz aus dem linken Mittelfeld energisch vorstößt. Und daß die kanadische Abwehr mit zwei starken Innendeckern, dem blonden Bridge und dem dunkelhäutigen Samuel, erst mal ausgespielt sein will.

Was die Konstellation angeht, dürfte für die UdSSR und Frankreich mit Blickrichtung Achtelfinale alles klar sein. Die Frage ist: Machen die Ungarn noch ein großes Spiel gegen Frankreich (nur ein Sieg zählt) oder treffen sie schon Mitte dieser Woche wieder auf dem Budapester Flughafen Ferihegy ein?



Er irrt in dieser Szene des mit 0 : 6 verlorenen Treffens gegen die sowjetische Auswahl chancenlos herum, Ungarns Torhüter Disztl. Im nächsten Moment bahnt sich durch den result zum Ball gehenden Rodionow der sechste Treffer an.
Foto: ADN/ZB

1. Juni: Kanada-Frankreich 0 : 1 (0 : 0)

Kanada: Dolan, Lenarduzzi; Bridge, Samuel, Wilson, Normann, James (ab 82. Segota), Ragan; Sweeney (ab 54. Lowery), Vrablic, Valentine — (im 4-4-2); **Trainer:** Waiters.

Frankreich: Bats, Amoros, Bossis, Battiston, Tusseau, Tigana, Giresse, Platini, Fernandez, Papin, Roche-teau (ab 71. Stopyra) — (im 4-4-2); **Trainer:** Michel.

Schiedsrichter: Silva (Chile); **Zuschauer:** 20 000 im Estadio Nou Camp, Leon; **Torschütze:** Papin (79.); **Verwarnungen:** keine.

2. Juni: UdSSR-Ungarn 6 : 0 (3 : 0)

UdSSR: Dassajew, Bessonow, Laktionow, Kusnezow, Demjanenko, Jakowenko (ab 72. Jewtuschenko), Jaremtschuk, Sawarow, Alejnikow, Raz, Belanow (ab 70. Rodionow) — (im 1-3-5-1); **Trainer:** Lobanowski.

Ungarn: P. Disztl, Roth (ab 15. Burcsa), Sallai, Garaba, Peter (ab 62. Dajka), A. Nagy, Kardos, Detari, Bogнар, Kiprich, Esterhazy — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Mezey.

Schiedsrichter: Agnolin (Italien); **Zuschauer:** 16 000 im Estadio Irapuato gleichnamiger Stadt; **Torfolge:** 1 : 0 Jakowenko (2.), 2 : 0 Alejnikow (4.), 3 : 0 Belanow (25., Foulschloß), 4 : 0, 5 : 0 Jaremtschuk (67., 75.), 6 : 0 Rodionow (80.); **Verwarnungen:** keine.

5. Juni: Frankreich-UdSSR 1 : 1 (0 : 0)

Frankreich: Bats, Ayache, Bossis, Battiston, Amoros, Tigana, Giresse (ab 82. Vercruysee), Platini, Fernandez, Papin (ab 77. Bellone), Stopyra — (im 4-4-2); **Trainer:** Michel.

UdSSR: Dassajew, Bessonow, Laktionow, Kusnezow, Demjanenko, Jakowenko (ab 70. Radionow), Jaremtschuk, Sawarow (ab 59. Blochin), Alejnikow, Raz, Belanow — (im 1-3-5-1); **Trainer:** Lobanowski.

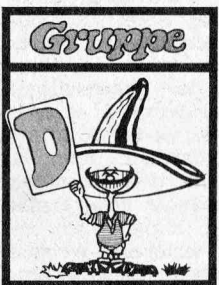
Schiedsrichter: Arppi Filho (Brasilien); **Zuschauer:** 27 000 im Estadio Nou Camp, Leon; **Torfolge:** 0 : 1 Raz (54.), 1 : 1 Fernandez; **Verwarnungen:** Fernandez (wegen Tretns), Amoros (wegen absichtlichen Handspiels) sowie Raz (wegen Tretns), Belanow (wegen Heraustretens aus der Abwehrmauer vor der Freistoßausführung).

6. Juni: Ungarn-Kanada 2 : 0 (1 : 0)

Ungarn: Szendrei, Kardos, Sallai, Garaba, Varga (ab 62. Dajka), A. Nagy, Burcsa (ab 46. Roth), Detari, Bogнар, Kiprich, Esterhazy — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Mezey.

Kanada: Lettieri, Lenarduzzi, Bridge, Samuel, Wilson (ab 46. Sweeney / 86. Feldverweis), James (ab 54. Segota), Ragan, Gray, Norman, Vrablic, Valentine — (im 4-4-2); **Trainer:** Waiters.

Schiedsrichter: Al-Sharif (Syrien); **Zuschauer:** 10 000 im Estadio Irapuato gleichnamiger Stadt; **Torfolge:** 1 : 0 Esterhazy (2.), 2 : 0 Detari (76.); **Verwarnungen:** Sweeney, Lenarduzzi (beide wegen Tretns), Feldverweis: Sweeney (wegen wiederholten Foulspiels).



Selbst die Favoriten noch nicht sehr souverän

Brasilien als erste Mannschaft überhaupt in der 2. Finalrunde ● Spanien revanchierte sich an Nordirland, das wie Algerien großen Aufwand ohne Nutzen betreibt

Guadalajara ist in Gelb-Grün getaucht. „Karneval do Brazil“ beherrscht das Bild in der pulsierenden Großstadt. Die Samba-Rhythmen auf den Straßen und Plätzen sind allerdings heißer als die des dreifachen Weltmeisters im Jalisco. Mit zwei 1 : 0-Siegen erreichten die Südamerikaner zwar als erste Mannschaft überhaupt die 2. Finalrunde, zu überzeugen vermochten sie allerdings nicht. Santana bot zweimal die gleiche Besetzung auf (ohne Zico, dessen verletztes Knie keine Belastungen verträgt). In ihr steckt dieses Kardinalproblem: die „Alten“ (Dr. Socrates, Falcao, Junior) inspirieren, aber sie lassen das Spiel auch über weite Phasen förmlich „stehen“. Nicht ein Stürmer ist Weltklasse. Gegen Algerien, das seine große Chance nur nicht voll erfaßte, schwebte ein Unentschieden wie das bekannte Damoklesschwert über dem Titelaspiranten.

Bemerkenswerter Klub- und Auswahlfußball sind in Spanien identisch. Die „Furien“ ließen sich weder von der Auftaktniederlage gegen Brasilien (0 : 1) noch vom Ausfall Macedas (in Madrid schon am Knie operiert) irritieren. Routinier Gallego ersetzte Maceda vollwertig.

Technik (Butrageno, Michel) und Kraft (Camacho, Gordillo) sind gleichwertige Pole. Und einen Steilpaß, wie ihn der Sevillaner Francisco über 40 Meter in den Lauf des sofort zum 1 : 0 gegen Nordirland einschießenden Butrageno servierte, hatte in der ersten WM-Woche auf allen Plätzen nachgerade Seltenheitswert! Gegen Nordirland, mit Torwart Jennings (118 Länderspiele!) als Weltrekordspieler, revanchierte sich Spanien auch für die 0 : 1-Niederlage von '82 in Valencia. Bingham's Elf betreibt zwar einen enormen Laufaufwand, der Tornutzenswert! (ein Whiteside-Freistoß, ein Glückstor von Clarke, bei dem Spanien Keeper Zubizarreta Pate stand) ist freilich gering. Das ist auch die Achillesferse der mit Witz und Pfiff agierenden Algerier. Bei der „España '82“ schieden die Nordafrikaner als Gruppendritter aus. Die Gefahr liegt auch diesmal nahe, wenn am Donnerstag in Monterrey nicht wenigstens ein Unentschieden gegen Spanien gelingt. 4 : 2 Punkte wie vor vier Jahren sind ohnehin nicht mehr machbar. Spielerische Fortschritte sind gravierend. Effektivität ist ein lahmer Gaul.



Jennings, Nordirlands Schlußmann, hatte sich das Erlebnis Mexiko sicherlich anders vorgestellt! Dreimal wurde er bisher bezwungen — auch wie hier durch den Algerier Zidane beim 1 : 1.
Foto: ADN/ZB

3. Juni: Algerien-Nordirland 1 : 1 (0 : 1)

Algerien: Larbi, Medjadji, Guendouz, Kourichi, Mansouri, Benmabrouk, Kaci Said, Maroc, Zidane (ab 72. Beloumi), Madjer (ab 33. Harkouk), Assad — (im 4-4-2); **Trainer:** Saadane.

Nordirland: Jennings, O'Neill, Nicholl, McDonald, Donaghy, Penney (ab 68. Stewart), McCreery, McIlroy, Worthington, Whiteside (ab 82. Clarke), Hamilton — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Bingham.

Schiedsrichter: Butenko (UdSSR); **Zuschauer:** 25 000 im Estadio „3 de Marzo“, Guadalajara; **Torfolge:** 0 : 1 Whiteside (4.), 1 : 1 Zidane (58.). — **Verwarnungen:** Mansouri sowie Whiteside (beide wegen Foulspiels), Worthington (wegen Unsportlichkeit), McIlroy (wegen Nachschlagens ohne Ball).

6. Juni: Brasilien-Algerien 1 : 0 (0 : 0)

Brasilien: Carlos, Edinho, Edson (ab 10. Falcao), Julio Cesar, Branco, Alemao, Dr. Socrates, Elzo, Junior, Careca, Casa-

grande (ab 60. Müller) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Santana.

Algerien: Drid, Medjadji, Guendouz, Megharia, Mansouri, Belloumi (ab 80. Zidane), Kaci Said, Benmabrouk, Menad, Madjer, Assad (ab 68. Bensaoula) — (im 4-4-2); **Trainer:** Saadane.

Schiedsrichter: Molina (Guatemala); **Zuschauer:** 38 000 im Estadio Jalisco, Guadalajara; **Torschütze:** 1 : 0 Careca (67.). — **Verwarnungen:** keine.

7. Juni: Nordirland-Spanien 1 : 2 (0 : 2)

Nordirland: Jennings, Nicholl, O'Neill, McDonald, Donaghy, Penney (ab 53. Stewart), McCreery, McIlroy, Worthington (ab 72. Hamilton), Whiteside, Clarke — (im 4-4-2); **Trainer:** Bingham.

Spanien: Zubizarreta, Gallego, Tomas, Goicoechea, Camacho, Michel, Francisco, Victor, Gordillo (ab 53. Caldere), Butragueno, Salinas (ab 79. Senor) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Munoz.

Schiedsrichter: Brummeier (Österreich); **Zuschauer:** 20 000 im Estadio Jalisco, Guadalajara; **Torfolge:** 0 : 1 Butragueno (2.), 0 : 2 Salinas (19.), 1 : 2 Clarke (47.). — **Verwarnungen:** Hamilton und Victor (beide wegen Foulspiels).

WM-ENDRUNDE

Torlos auch gegen Marokko, nachdem schon zuvor beim 0:1 gegen Portugal kein Treffer gelungen war — das schmerzt die englischen Spieler ungemein. Lineker kann sich im nebenstehenden Bild wiederum nicht durchsetzen, wird von Khairi gestoppt. Trainer, die Optimismus ausstrahlen: Milutinovic von der mexikanischen Auswahl mit seinem Star Sanchez sowie Piontek von der dänischen Nationalelf, die mit Routinier Simonsen eine weitere Trumpfkarte in Hinterhand besitzt (darunter).



Fotos: ADN/ZB



Mindestens acht mit WM-Titelambitionen

Rundfunk- und Fernsehreporter Wolfgang Hempel wägt Leistungen und Chancen miteinander ab



In der ersten Woche dieser WM hat der Verfasser mit Sitz in Mexiko-Stadt sechs Spiele mit neun Mannschaften aus drei Gruppen gesehen. Eindrücke können vermittelt werden, keine Urteile, die Anspruch auf Gültigkeit erheben. Das Beste von Mundial '86, was ich bisher sah — und zwar über volle 90 Minuten —, war das Treffen der Gruppe E Dänemark gegen Schottland mit 1:0 in Neza. Beide zeigten Tempo- und Druckfußball von Spitzenniveau. Der dänische Erfolg war letztlich ein Er-

folg der schärferen Angriffsspitzen Elkjaer-Larsen und Laudrup, die auch hier Maßstäbe setzen könnten. Von der Klasse her auf gleichem Niveau, individuell vielleicht ein bißchen eindrucksvoller, die 1:1-Partie zwischen Italien und Argentinien in Puebla; allerdings mit einer wichtigen Einschränkung. Nur für 45 Minuten. Was besonders die Italiener in der zweiten Halbzeit in puncto Spielkontrolle demonstrierten, war nichts für die Zuschauer, beeindruckt aber die Experten über alle Maßen.

Wenn die Azzurri auch in Mexiko '86 genau wie vor vier Jahren in Spanien die Fähigkeit besitzen, nicht zu verlieren, wenn sie nicht verlieren dürfen, und zu gewinnen, wenn sie gewinnen müssen, dann werden sie weit kommen. Dänemark, Argentinien und Italien also die Spitze — aus diesem Stoff könnten in etwa die WM-Halbfinalisten sein.

Dagegen verblaßte das Spielvermögen der B-Gruppe mit Gastgeber Mexiko, auch wenn der Heimvorteil in seiner Bedeutung nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Paraguay steht mindestens auf der gleichen Stufe wie Mexiko, in der Ausdauer und Widerstandsfähigkeit eher höher. Nach Fernsehbeobachtungen und Erfahrungsaustausch mit Journalisten-Kollegen bewegen sich Brasilien trotz aller Einschränkungen, die UdSSR und Frankreich sowie aus der Gruppe E auch die beiden anderen Mannschaften BRD und Uruguay auf dem Spitzenniveau, so daß wir zur Stunde rund acht Teams zu

erkennen glauben, die für den Titel „Weltmeister 86“ in Frage kommen. Das würde genau den Vorhersagen der Trainer, abgegeben Wochen vor Beginn der WM, entsprechen. Eher scheint man noch geneigt, den einen oder anderen, beispielsweise Spanien, mit in den Favoritenkreis aufzunehmen.

Noch streiten sich die Gemüter wie üblich über das Niveau dieser WM. Wenn zwei Gleichstarke aufeinandertreffen — und das war überwiegend der Fall —, muß nicht automatisch ein großes Spiel zustande kommen. Im Gegenteil, die Stärke der Kontrahenten wird in ihrer Patt-Stellung, in der gegenseitigen Neutralisierung erkennbar, und in der Fähigkeit, wenigstens für Minuten da herauszukommen. Jetzt ist schon mit Gewißheit zu prophezeien, daß wir ab Achtelfinale viele Spiele mit Verlängerung, einige auch mit Elfmeterschießen erleben werden. Die Ausgeglichenheit macht's und die perfekte Kenntnis voneinander!

Franzosen versuchen es auf französisch

Von Horst Friedemann

Henry Michel, Frankreichs Auswahltrainer seit der EM 1984, war am vergangenen Montag mehr als nachdenklich aus dem Stadion in Irapuato geschieden. „Eine Vorstellung der UdSSR-Elf mit vielen jungen Gesichtern, die ich ehrlich gesagt nicht erwartet hatte“, sagte er gegenüber Reportern seines Landes. Und er fügte hinzu: „Nicht nur die sechs Tore gegen Ungarn, sondern die Spielweise ist es, die mir Kopfzerbrechen bereitet.“ Und er hatte wohl einige schlaflose Nächte, zumal der Auftakt mit der „Equipe tricolore“ gegen die Kampfahne aus Kanada fast total schiefgegangen war. „Wenigstens der Sieg tröstete“, war der Tenor nach dem mageren 1:0, ausgeführt von Michel Platini. Der 30jährige, zweimalige „Fußballer Europas“ hat persönlich das mutige Forechecking der Nordamerikaner wahrlich auch nicht sonderlich gut vertragen. Wie er sahen sich alle

gallischen Hähne in der Kritik. Und das wurmt schon, wenn man als vielgelobter und hochdotierter Europameister zu einer Weltmeisterschaft kommt.

Gegen die UdSSR knobelte er mit seinem Trainer Michel ein Konzept aus, das so gar nicht französisch scheint. Man flüchtete vorerst in die Defensive. „Diesem beweglichen Spiel der UdSSR müssen wir eine bewegliche Taktik entgegensetzen.“ Henry Michel begründete es und handelte. Der eigentliche Libero Bossis wurde nebst Amoros und Ayache auf konsequente Manndeckung orientiert, Battiston übernahm den Part des freien Mannes, und neben den hautnahen Bewachern von Raz, Belanow, Jaremtschuk wurde noch ein flexibles Duo mit raumdeckenden Aufgaben nominiert — Tigana und Fernandez. „Auf diese Weise verdichteten sie die Räume derart, daß sich das bewegungsstarke Spiel der Belanow, Jaremtschuk, Alejnjkow und Jakowenko kaum wie erhofft entfalten konnte“, urteilte

DFV-Trainer Bernd Stange, der auf der Tribüne am liebsten vier Augen gehabt hätte, um alle Einzelheiten auf beiden Seiten erfassen zu können.

Doch wie der Europameister dann aus diesem engmaschigen Abwehrnetz über Platini, Giresse und die gefährliche Doppelspitze Papin und Stopyra den Erfolg suchte und wie die UdSSR-Vertretung nach und nach die selbst um sie gelegte Schlinge lockerte, das verriet Klasse. „Nebst Schottland-Dänemark war dies bislang das beste WM-Spiel“, meinte auch DFV-Vizepräsident Günter Schneider, in Leon und Irapuato als FIFA-Beauftragter eingesetzt. Trotz lähmender Hitze entwickelte sich so ein Tempospiegel mit wechselnden Torszenen und Siegchancen für beide.

Unübersehbar die größere Angriffsschwäche der verjüngten UdSSR-Elf. Und diese wäre fast noch um ein Haar belohnt worden, als nämlich nach blitzsauberen Kombi-

nationen über Belanow und Blochin der junge Jaremtschuk kurz vor Abpfiff frei vor Bats auftauchte, dann aber nicht die Nerven und wohl auch nicht mehr die Kraft hatte, ihn täuschend zu überlisten.

Bernd Stange hat wohl keine ruhige Nacht gehabt nach dieser Partie. „Beide EM-Rivalen spielten so stark, daß wir schon über uns hinauswachsen müssen, wenn wir ernsthaft mitreden wollen.“ Und er hofft, seine Auswahlspieler zu Hause fühlen sich bei solch hervorragenden Gegnern zu großen Anstrengungen und Taten herausgefordert. „Schließlich hatten wir eigentlich gegen Frankreich in Leipzig, gegen Jugoslawien in Belgrad der Papierform nach auch keine Chance, und es hat geklappt“, verbreitet er Zuversicht.

Wie immer man unsere Chancen sieht, freuen dürfen wir uns auf diese EM-Spiele. Mannschaften, die in der Welt das Beste vom Besten darstellen, versprechen Gipfeltreffen, die Freude wecken — wie jene in Leon Freude machten. „Ovaciones“, Mexiko, schrieb: „Ein Spiel von gleich zu gleich, ausgeglichen, aber hochklassig und spannend.“

Brasiliens Kost — (noch) mager wie Diät



Erinnerung und Gegenwart um die Elf des dreimaligen Weltmeisters, notiert von Gottfried Weise

Als ich vor vier Monaten während Brasiliens Europatournee mit dem einstigen Weltmeister aus dem Lande des Zuckerhutes, Roberto Rivellino, in Budapest bei einem Plausch zusammensaß, meinte der für die Fernsehstation „Bandeirantes São Paulo“ kommentierende einstige „Hexenmeister“ aus Brasiliens WM-Garde von 1970: „Ich hoffe, daß Brasilien Weltmeister wird. Doch ich habe große Zweifel, ob die Vorbereitungszeit dafür noch ausreicht.“ Als ich den 39jährigen nach dem mühevollen 1:0 über Algerien an seine Worte vom März erinnerte, zog der einstige Ballvirtuose und Freistoßspezialist die dichten Brauen hoch und kommentierte: „Mit diesem Spiel kann Brasilien nicht Weltmeister werden. Es fehlen die Tempolattacken, ich rede nicht von einem Dauersturm. Der junge 20jährige Müller war diesbezüglich ein Lichtblick, beispielsweise auch Careca. Die Mannschaft muß sich unbedingt steigern, doch ich zweifle ernsthaft daran, ob sie dazu fähig ist.“

Weit härter geht Brasiliens „Deportivo“ aus Rio mit Tele Santanas Equipe ins Gericht. „Sie treten als Bewunderer ihrer nostalgischen Erinnerung auf. Ohne den Mut, einmal aufs Ganze zu gehen. Das ist nicht jenes Fußballballett von 1982, sondern eine müde Rentnerband.“ Sicher, von der berausenden Gala aus den WM-Tagen von 1982 war bisher bei Brasiliens Mannschaft kaum etwas zu sehen. Und dennoch sollte man nicht außer acht lassen, daß die Männer um Socrates vor dem letzten Gruppenspiel der einzige Spitzenreiter ohne Makel sind (4:0 Punkte, kein Gegentor)! Auch beim Weltmeister 1982, Italien, bog sich der Fußballtisch zu Beginn nicht vor Delikatessen. Wir sollten uns getrost einmal daran erinnern, daß sich die Italiener seinerzeit nur mit Magerdiät in die zweite Finalrunde retteten, nur aufgrund eines mehrgeschossenen Tores konnten damals die Azzurri Kamerun auf den dritten Gruppenrang verdrängen. Und dann sollte man einen weiteren Fakt nicht übersehen. 1962 wurde Brasilien in den Medien auch re-

spektlos als „Veteranenensemble“ abqualifiziert. Mit Didi, Nilton und Djalma Santos, Mauro standen auch etliche Mittdreißiger in der Mannschaft, die am Ende mit einem 3:1-Sieg gegen die ČSSR (ohne den im Turnier verletzt ausgeschiedenen Pele) den Titel von 1958 erfolgreich verteidigte. Also abwarten, denn das Gesicht des Weltmeisters 1986 wird erst noch gezeichnet.

Was ist zur Konkurrenz anzumerken? Erwartungsgemäß hat Spanien nach Brasilien vor dem letzten Gruppenspiel gegen Algerien in Monterrey die besten Karten in der Hand, wobei der Vizeeuropameister gegen die Nordiren beim 2:1 einen Pyrrhussieg davontrug. Denn nach dem Ausscheiden des Weltklasse-Liberos Maceda (eine alte Knieverletzung zwang ihn bereits zum Rückflug) schied der Dauerläufer und Tempomacher Gordillo mit dem Verdacht auf Beinfraktur aus.

„20 Minuten haben mich die Spanier gegen Nordirland überrascht“, meinte Helmut Senekowitsch, 1978 Österreichs Trainer beim WM-Championat. „Doch dann verfielen sie in den Fehler, die energische Angriffsführung nicht beizubehalten.“ Senekowitsch, einst selbst als Halbstürmer 1958 mit Österreich bei der WM in Schweden dabei, fügte hinzu: „Algerien hat trotz erstklassiger Balltechnik nicht mehr die Frische und Unbekümmertheit von Spanien 1982. Der Mannschaft fehlt vor dem gegnerischen Tor die Gefährlichkeit.“

Der 50jährige, der seit einem Jahr die Klubelf Universidad Guadalajara trainiert, kommt zu folgendem Fazit: „In dieser Gruppe D ist bisher alles normal verlaufen, die favorisierten Brasilianer und Spanier scheinen sich durchzusetzen. Großen Fußball jedoch bot bisher keine Elf in dieser Gruppe.“

All die kritischen Töne zur brasilianischen Mannschaft scheinen deren Anhänger, die in Guadalajara in Massen vertreten sind, zu überhören. Hingegen sind ihre Fiestas mit Sambatrommelwirbeln und Sprechchören „Brasil, Brasil!“ nicht zu übersehen und zu überhören.

Der Kanadier Bridge setzt sich kraftvoll gegen Garaba von der ungarischen Auswahl ein, die beim 2:0-Sieg auf starke Gegenwehr traf. Es ist schon bemerkenswert, mit welchem Elan der krasse Außenseiter bisher zur Sache ging und auf diese Weise durchaus achtbare Resultate erreichte.



Fotos: ADN/ZB

Kanada bei einer Fußball-WM-Endrunde ist eigentlich ein Treppenwitz des Sports. Aber das nach Kontinenten unterschiedlich eng- oder weitmaschig geflochtene Netz ermöglicht dies. Kanada setzte sich in einer schwach entwickelten Fußballregion durch, zumal Mexiko, sonst Stammgast dieses Raumes, in der WM-End-

Aufgebot seit 1984 nur einen Sieg gegen einen ernsthaften Konkurrenten aufweisen kann. Am 10. Mai dieses Jahres schlug man in Toronto Wales 2:0 durch Tore von Vrablic und Gray. Gegen nur einen der 23 WM-Endrundenteilnehmer gab's überhaupt in der kanadischen Fußballgeschichte jemals einen Erfolg, 1976 2:0 gegen Mexiko.

Mit dieser Vergangenheit und Vorgeschichte vertreten, kann man den Kanadiern Respekt für die Leistung gegen Frankreich wie Ungarn nicht versagen. „Gegen den Europameister wuchsen uns Flügel“, sagte Kapitän Wilson, mit 56 Länderspielen Rekordinternationaler seines Landes. „Wir wissen, zwei Niederlagen und noch kein Tor, da können wir nach dem letzten Vorrundenspiel gegen diese UdSSR-Elf unsere Koffer packen. Aber wir wollen uns mit einer entsprechenden Leistung verabschieden, was uns gegen Frankreich und Ungarn wohl gelungen ist“, deutete der Trainer einen Abschied ohne Tränen an.

Kanadas Fußballverband sieht insgesamt das WM-Auftreten als Erfolg. Nicht nur ob des sportlich achtbaren Abschneidens. Im Lande des Eishockeys bricht nun nicht etwa eine Fußball-Euphorie aus. Aber „wir haben eine Barriere durchbrochen im öffentlichen Ansehen“, sagte uns Dick Howard von „Sokan“, einem Fußballmagazin. Und ab Herbst soll es die Wiedergeburt der Liga geben. Präsident Fred Stembrock verkündet zuversichtlich: „Mexiko hat uns die Basis geschaffen, unseren Sport aus dem Schattendasein zu holen.“

Pionierdienst der „Fußball-Einwanderer“

Von Horst Friedemann

runde als Gastgeber ohnehin qualifiziert war. Das einzige Land ohne eine eigene Meisterschaft. Dieser Sonderstatus kennzeichnete die Leistung eines Trainers wie Tony Waiters, der einst bei Blackpool und Burnley in den 60er Jahren spielte und sich fünf Kapten in Englands Auswahl „verdiente“. Seit 1977 leistet er Pionierarbeit in Übersee, betreute zunächst Vancouver Whitecaps, die er zwei Jahre später in das Finale der nordamerikanischen Meisterschaft führte. Aber der „Fußball-Hybride“ dieses Champions, so die Nachrichtenagentur UPI, machte pleite und mit ihr wurden viele Spieler „frei“, um nicht arbeitslos zu sagen. Einige spielten bereits in der Indoor-Liga Hallenfußball nach Spezialregeln und sind inzwischen bei europäischen Klubs tätig (Bridge — Chaux de Fonds/Schweiz und Moore — Glentoran Belfast). Die Elf, die Waiters gegen Frankreich und Ungarn formierte, wies „Einwanderer“ aus acht Nationen auf. Was Wunder, daß Tony Waiters



Manndeckung für die herausragenden, spielgestaltenden Akteure auch bei dieser WM. Die Szene links mit Maradona und Bagni aus der Partie zwischen Italien und Argentinien erhärtet es. Aber zwischen beiden ging es noch relativ verträglich zu. Rechts eine tolle Aktion des schottischen Stoßstürmers Nicholas gegen Dänemarks Torhüter Rasmussen, der einige Unsicherheiten verriet, diesmal aber im Fallen parieren kann.



Fotos: ADN/ZB

WM-ENDRUNDE



Elan, Kampfkraft und auch ordentliches Niveau

Dänemark startete mit einer überzeugenden Leistung, die BRD kam ihr beim Sieg über Schottland recht nahe ● Uruguay zu einer spielerischen Steigerung durchaus fähig

Darüber bestand von vornherein Klarheit: Jeder kann jeden in dieser Gruppe schlagen. Überzeugend trat Dänemark dafür den Beweis im Treffen gegen die nun aussichtslos im Hintertreffen liegenden Schotten an. Wer unter den speziellen mexikanischen Bedingungen den Rhythmuswechsel so überzeugend beherrscht wie die von Trainer Piontek auch psychisch glänzend aufgebauten Dänen, kann weit mehr als nur eine Achtelfinal-Platzierung erreichen. Begabte Fleißspieler wie Arnesen, J. Olsen oder Nielsen verstehen die Räume zu öffnen und die zwei in ihrer dynamischen Bewegungsstärke kaum zu bindenden Spitzen Elkjaer-Larsen und Laudrup in Schußposition zu bringen. „Was sie boten, war von internationalem Format“, so Schottlands Teamchef Alex Ferguson nach dem Auftakt-0:1 gegen den in der Homogenität und taktischen Geschmeidigkeit überlegen wirkenden Kontrahenten.

Wer Nicholas und Sturrock in Schottlands Auswahl ähnliches Format zugestanden hatte, wurde zumindest im direkten Vergleich beider Vertretungen arg enttäuscht. Nicht zuletzt deshalb, weil strategische Spielführung der zweiten Reihe keinesfalls durchgehend ge-

währleistet war, Routinier Souness vielmehr nach Halbzeit kräftemäßig stark abbaute und eigentlich nur Offensivverteidiger Gough aus ballsichernden Kombinationen heraus auch Überraschungseffekte zu schaffen verstand.

Daß es für die Auswahl der BRD nach der von einer starken physischen und kämpferischen Leistung (bei 25:24 Foulfreistößen allerdings zu verbissen) geprägten Partie mit Uruguay nun darauf ankam, die Schotten aggressiver zu bespielen, lag auf der Hand. Beckenbauers Entscheidung, Littbarski von Beginn an einzusetzen, trug diesem taktischen Erfordernis Rechnung. Bis hin zum offenen Schlagabtausch, der hier wie da die letzte Substanz angriff, war dieses Duell von einer Fülle wechselnder Szenen, weiträumig inszenierter Angriffsfolgen und sehenswerter Tore gekennzeichnet. Die Schotten brachten vier Stoßstürmer aufs Feld, gaben alles. Vergeblich.

Hochgelobte Stars wie Uruguays Francescoli können Siege und Spiele aus dem Feuer reißen; vor allem dann, wenn die Südamerikaner ihre defensive Grundhaltung lockern und damit individuellen Fähigkeiten größeren Spielraum einräumen.



Die Situation unmittelbar vor dem Ausgleichstreffer der BRD gegen Uruguay in der 85. Minute durch Allofs, der nach dem Schuß zu Boden geht. Torhüter Alvez wirft sich vergeblich nach dem ins lange Eck gezogenen Ball. Links Gutierrez, Völler.

Foto: ADN/ZB

● 4. Juni: Uruguay—BRD 1:1 (1:0)

Uruguay: Alvez, Diogo, Gutierrez, Acevedo, Batista, Barrios (ab 56, Saralegui), Bossio, Santin, Francescoli, Alzamendi (ab 82, Ramos), da Silva — (im 4-4-2); **Trainer:** Ramos.

BRD: Schumacher, Augenthaler, Bertold, Förster—Eder, Matthäus (ab 69, Rummenigge), Magath, Briegel, Brehme (ab 46, Littbarski), Völler, Allofs — (im 1-2-5-2); **Trainer:** Beckenbauer.

Schiedsrichter: Christov (CSSR); **Zuschauer:** 25 000 im Estadio La Corregidora, Queretaro; **Torfolge:** 1:0 Alzamendi (5.), 1:1 Allofs (85.); **Verwarnungen:** Diogo, Saralegui (beide wegen Tretens).

● 4. Juni: Dänemark—Schottland 1:0 (0:0)

Dänemark: Rasmussen, Busk, M. Olsen, I. Nielsen, Bertelsen, Berggreen, Lerby, Arnesen (ab 75, Sivebaek), J. Olsen (ab 89, Mølby), Elkjaer-Larsen, Laudrup — (im 3-5-2); **Trainer:** Piontek.

Schottland: Leighton, Gough, Miller, McLeish, Malpas, Souness, Strachan (ab 75, Bannan), Aitken, Nicoll, Sturrock (ab

61, McAvennie), Nicholas — (im 4-4-2); **Trainer:** Ferguson.

Schiedsrichter: Nemeth (Ungarn); **Zuschauer:** 15 000 im Estadio Neza 86, Nezahualcoyotl; **Torschütze:** 1:0 Elkjaer-Larsen (58.); **Verwarnung:** Berggreen (wegen Tretens).

● 8. Juni: BRD—Schottland 2:1 (1:1)

BRD: Schumacher, Augenthaler, Bertold, Förster, Briegel, Matthäus, Eder, Magath, Littbarski, Völler, Allofs — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Beckenbauer.

Schottland: Leighton, Gough, Narey, Miller, Malpas, Strachan, Souness, Aitken, Nicoll, Archibald, Bannan — (im 4-4-2); **Trainer:** Ferguson.

Schiedsrichter: Igna (Rumänien); **Zuschauer:** 28 000 im Estadio La Corregidora, Queretaro; **Torfolge:** 0:1 Strachan (18.), 1:1 Völler (22.), 2:1 Allofs (50.). — **Verwarnungen:** Strachan, Archibald (beide wegen Unsportlichkeit), Bannan (wegen Festhaltens), Malpas (wegen Drüberhaltens).



Siegesbewußten Stil nur bescheiden angedeutet

Magere Torausbeute Beweis für übermäßige Mittelfeld-Kräftekonzentrationen ● Englands vielgerühmte Achse fiel förmlich auseinander ● Herausragende Erscheinung: Carlos Manuel

Mitfavorit England und zwei Begünstigten ohne Sieg und Tor! Schablonenhafter Fußball ohne strategische Regie im Mittelfeld, wo Robson, Hoddle und der gegen Marokko des Feldes verwiesene Wilkins ein matter Abglanz ihrer selbst blieben. „Hier in Mexiko spielt eine völlig ausgelagerte Mannschaft“, so das Zwischenurteil Bobby Charltons aus Englands Weltmeisterelf von 1966. Um für Lineker und Hateley Anspielmöglichkeiten in verengten Abwehrzonen zu schaffen, fehlten Präzision sowie die Offensivfreude der Außenverteidiger. In der Zweikampfbereitschaft hielten Portugal wie auch Marokko erstaunlicherweise mit, in der unzureichenden Bewegung ohne Ball lagen die entscheidenden Ursachen für letztlich erfolgloses Druckspiel wie in der zweiten Halbzeit gegen die mit Angst vor der eigenen Courage operierenden Nordafrikaner.

Gegen die zu einer Umformierung durch Wojcickis Sperre (zweimal Gelb) gezwungene polnische Auswahl weiß Trainer Robby Robson um die Notwendigkeit einer unbedingt siegesbewußten Einstellung. Weist der Erfolg Polens über Portugal auf eine spielerische Zuwachsrate gegenüber dem enttäuschenden

0:0 gegen Marokko hin? „Geschliffene Spielzüge ohne individuelle technische Schwächen sind nach wie vor rar“, so jedoch das kritische Eingeständnis ihres Trainers Antonin Piechniczek. Kräfteansammlungen in der mittleren Zone wirkungsvoller aufzulösen, kann und darf von Akteuren wie Boniek oder dem Torschützen Smolarek sicherlich zu Recht gefordert werden.

Sieg und Niederlage stürzten die Männer um ihren wegen Beinbruchs nicht mehr einsatzfähigen Torhüter Bento in Gewissenskonflikte dieser Art: Unproduktive Querpaßfolgen auszuschalten, gelingt bisher eigentlich nur Carlos Manuel mit der erforderlichen Geradlinigkeit und Schärfe in die Spitze hinein. Den leichtfüßigen Futre für Gomes her einzunehmen, erwies sich nach Halbzeit des Vergleichs mit Polen als zukunftssträchtige Lösung. Aus der zweifellos vorhandenen Ballsicherheit heraus größeres Risiko zu entwickeln, die Tiefe des Raumes zu nutzen, bleibt aber dringendes Gebot der Stunde.

Das wird Trainer José Torres seinen Spielern einschärfen — weiß er doch um die Befähigung des letzten Vorrundpartners Marokko, seines gestiegenen Selbstbewußtseins.



Englands Torschönkönig der vergangenen Saison, Lineker, konnte die in ihn gesetzten Erwartungen bisher nicht annähernd erfüllen. Beim 0:1 gegen Portugal wird er in dieser Szene von Sousa und A. Magelhaes gestoppt. Links Inacio.

Foto: ADN/ZB

● 2. Juni: Marokko—Polen 0:0

Marokko: Zaki, Bouyahiaoui, Khalifa, Biaz, Lemris, Dolmy, Bouderbala, Timoumi (ab 90, Khairi), El-Haddaoui (ab 89, Souleymani), Krimau, Mustapha — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Faria.

Polen: Mlynarczyk, Wojcicki, Ostrowski, Majewski, Kubicki (ab 46, Przybys), Komornicki, Buncol, Matysik, Boniek, Dziekanowski (ab 56, Urban), Smolarek — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Piechniczek.

Schiedsrichter: Martinez (Uruguay); **Zuschauer:** 12 000 im Estadio Universitario, Monterrey; **Verwarnung:** Timoumi (wegen Tretens).

● 3. Juni: Portugal—England 1:0 (0:0)

Portugal: Bento, Rosa, A. Magalhaes, Oliveira, Inacio, Diamantino (ab 83, Antonio), Pacheco, Andre, Sousa, Carlos Manuel, Gomes (ab 75, Futre) — (im 1-3-5-1); **Trainer:** Torres.

England: Shilton, G. Stevens, Butcher, Fenwick, Sansom, Wilkins, Hoddle, Robson (ab 79, Hodge), Waddle (ab 79, Beard-sley), Lineker, Hateley — (im 4-4-2); **Trainer:** B. Robson.

Schiedsrichter: Roth (BRD); **Zuschauer:** 20 000 im Estadio Tecnológico, Monterrey; **Torschütze:** 1:0 Carlos Manuel (76.); **Verwarnungen:** Pacheco sowie Butcher, Fenwick (alle wegen Tretens).

● 7. Juni: Polen—Portugal 1:0 (0:0)

England: Shilton, G. Stevens, Butcher, Fenwick, Sansom, Wilkins (42, Feldverweis), Hoddle, Robson (ab 41, Hodge), Waddle, Lineker, Hateley (ab 76, A. Stevens) — (im 4-4-2); **Trainer:** Robson.

Marokko: Zaki, Bouyahiaoui, Khalifa, Biaz, Lemris, Dolmy, Bouderbala, Timoumi (ab 72, Heina), Khairi, Krimau, Mustapha (ab 86, Souleymani) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Faria.

Schiedsrichter: Gonzalez (Paraguay); **Zuschauer:** 10 000 im Estadio Universitario, Monterrey — **Verwarnungen:** Khari, Khalifa, Wilkins (alle wegen Tretens), Hateley (wegen gefährlichen Spiels); **Feldverweis:** Wilkins (wegen Schiedsrichterbelädigung).

● 7. Juni: Polen—Portugal 1:0 (0:0)

Polen: Mlynarczyk, Wojcicki, Urban, Majewski, Ostrowski, Komornicki (ab 57, Palas), Pawlak, Matysik, Boniek, Dziekanowski, Smolarek (ab 74, Zguzczynski) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Piechniczek.

Portugal: Damas, Rosa, A. Magalhaes, Oliveira, Inacio, Diamantino, Pacheco, Andre (ab 73, J.-Magalhaes), Sousa, Carlos Manuel, Gomes (ab 46, Futre) — (im 1-3-5-1); **Trainer:** Torres.

Schiedsrichter: Bennaceur (Tunesien); **Zuschauer:** 6 000 im Estadio Universitario, Monterrey; **Torschütze:** 1:0 Smolarek (68.). — **Verwarnungen:** Wojcicki (wegen Auflauflassens), Dziekanowski (wegen Festhaltens).

Torjubel bei Socrates, Junior — aber was haben die Spieler des dreifachen Weltmeisters Brasilien wirklich drauf? Im Bild daneben muß Blochin von der UdSSR-Auswahl Autogrammünsche junger Mexikaner befriedigen.

Fotos: ADN/ZB



Die 12 WM-Stadien

Stadion (Höhe)	Plätze
Mexiko-Stadt (2 238 m hoch)	
Aztekenstadion	110 574
Olympiastadion	72 212
Nezahualcoyotl (2 238 m hoch)	
Neza-Stadion	34 536
Toluca (2 651 m hoch)	
Stadion La Bombonera	32 612
Leon (1 804 m hoch)	
Stadion Nou Camp	30 531
Irapuato (1 725 m hoch)	
Irapuato-Stadion	31 366
Guadalajara (1 547 m hoch)	
Jalisco-Stadion	66 193
Stadion „3. März“	30 015
Queretaro (1 816 m hoch)	
Stadion La Corregidora	38 576
Monterrey (522 m hoch)	
Universitäts-Stadion	42 780
Stadion Tecnológico	33 805
Puebla (2 144 m hoch)	
Stadion Cuauhtemoc	46 416

Der „göttliche Hugo“ kam ins Staunen

Von Heinrich Müller

Es zeichnet sich ab, daß diese Weltmeisterschaft immer mehr zu einer Nervensache und einer WM der „Gleichgewichtsstörungen“ wird. Mag sein, daß die ungewöhnlichen Bedingungen in Mexiko zusätzlich die Psychologie der Spieler belasten. Dennoch muß die Frage erlaubt sein, ob beobachtete Verhaltensweisen letztlich noch zu rechtfertigen sind. Ein klassisches Beispiel dafür lieferte der mexikanische Mittelstürmer Hugo Sanchez im Spiel gegen Paraguay. Nicht nur, daß er die zweite gelbe Karte einsteckte und damit im dritten Gruppenspiel seiner Mannschaft gegen den Irak nicht eingesetzt werden darf, vielmehr ist kennzeichnend, unter welchen Umständen das geschah. Im Spiel gegen die Belgier war er schon wegen einer „Jubelrunde“ nach seinem 2:0 vom Argentinier Esposito verwarnet worden, im Spiel gegen Paraguay leistete er sich einen völlig unmotivierten derben Angriff gegen Torwart Fernandez und blieb anschließend selbst wie ein „toter Mann“ liegen.

Die mexikanischen Zuschauer im Aztekenstadion erhielten zu ihrer eigenen Verwunderung Anschauungsunterricht vom englischen Schiedsrichter Courtney, was konsequente Spielleitung bedeutet. Mister Courtney ließ sich auch von weiteren schlechten Schauspielenlagen des Mittelstürmers nicht beeindrucken und holte Hugo Sanchez vom Denkmalssockel herunter. Die Zwangspause wird ihn vielleicht belehren,

daß man auch als „Fußball-Liebling der Nation“ auf dem Spielfeld nicht ungestraft tun und lassen kann, was man will. Zu allem Überfluß trat er auch noch selbst den gegen ihn verwirkten (zweifelhaften) Strafstoß und verstieß damit gegen eine uralte Regel. Prompt vergab er diese Siegesmöglichkeit noch in der letzten Minute...

Was muß selbst unter Berücksichtigung angespannter Nerven in den Köpfen mancher Spieler vorgehen? Bergomi (Italien), Schettina (Paraguay), Munoz (Mexiko) sahen schon die schöne leuchtende Farbe Gelb wegen bewußter Zeitverzögerung bei Freistößen für den Gegner. Es muß doch jedem Spieler klar sein, daß die Schiedsrichter angehalten sind, solcherlei Unsportlichkeiten zu bestrafen.

Ein „tödlicher Streß“

Die Länge des Turniers mit seinen Besonderheiten ist natürlich schwer zu verkraften. Dänemarks Trainer Josef Piontek nannte die lange Wartezeit bis zum ersten Spiel seiner Mannschaft „tödlichen Streß“. Dennoch bewies der Auftritt der Dänen, wie man sich konzentrieren kann, um auch eine solide spielerische Leistung zu zeigen.

Völlig ratlos ist man dagegen im Lager der Ungarn. „Weder vor Argentinien '78 noch vor Spanien '82 ist unsere Mannschaft so gewissenhaft und langfristig vorbereitet worden wie diesmal“, sagte Ungarns Fußballpräsident György Szepesi, „aber wir müssen irgend etwas falsch

gemacht haben.“ Der Schock des 0:6 gegen die UdSSR sitzt den Spielern noch tief in den Gliedern. Das war auch beim ohne spielerischen Glanz erzielten 2:0 gegen Kanada zu spüren. Offenkundig ist es auch in dieser Elf vorrangig ein psychologisches Problem. Allein körperliche Überanstrengung kann z. B. einen Klusmann wie Lajos Detari nicht so zurückwerfen, daß ungezählte Fehlleistungen in seiner Umgebung nur Kopfschütteln hervorrufen.

Selbst so gestandene Strategen wie die Brasilianer Socrates, Junior und Falcao ließen sich von kessen Algeriern vorübergehend aus der Fassung bringen. Tele Santana nannte dafür auch die Anfälligkeit unter dem Erfolgsdruck, denn schon ein Punktverlust kann fatale Folgen für jeden bringen.

So werden die Spiele in Mexiko auch zunehmend zu einer Nervenschlacht.



Die Außenseiter gefielen sich in ihrer Rolle, nichts zu verlieren, aber alles gewinnen zu können. Europameister Frankreich war glücklich, als Papin per Kopf nach einem Abwehrfehler den 1:0-Sieg gegen Kanada erzwang. Hier die Entscheidung.

Foto: ADN/ZB

Fußball für den Frieden

Die Notwendigkeit verstärkter Anstrengungen zur Sicherung des Weltfriedens hob Mexikos Präsident Miguel de la Madrid am vergangenen Freitag bei einem Gespräch mit einer Abordnung ehemaliger prominenter Fußballer hervor, die zur Weltmeisterschaft in Mexiko weilten. Ein Kernwaffenkrieg würde den Fortbestand jeglichen Lebens auf der Erde gefährden, erklärte er während der Begegnung. Die Fußballer betonten ihrerseits, daß die gegenwärtige Weltmeisterschaft angesichts der gespannten Weltlage zu Recht von den Organisatoren unter der Losung „Fußball für den Frieden“ gestellt worden sei.

Knigge in Mexiko

Vor dem Beginn der Endrunde überreichte die FIFA allen Mannschaften einen Verhaltenskatalog (besser „WM-Knigge“), der maßgeblich die offizielle Wertung um den goldenen Fair-play-Wanderpokal, immerhin 250 000 Schweizer Franken wert, beeinflusst. Aus der Hose heraushängende Trikots, nackte Waden und Trikottausch sind verpönt. Folgende Regeln gelten: für jede gelbe Karte gibt es einen Strafpunkt, für einen Feldverweis drei, für verspätetes Antreten fünf, und für das Verlassen des Spielfeldes durch die ganze Mannschaft die Höchstzahl von 22. Das ist bei euphorischem Torjubel durchaus keine graue Theorie. Ein Trikottausch bringt übrigens zehn Strafpunkte ein. Die Mannschaft mit den wenigsten Punkten gewinnt den Wanderpokal.

Die Übertragungszeiten

im DDR-Fernsehen vom 10. bis 17. Juni

- **Dienstag, 10. 6.:** Argentinien gegen Bulgarien 20.00 (II), Südkorea gegen Italien 22.20 Uhr (II. Aufzeichnung)
- **Mittwoch, 11. 6.:** Irak gegen Mexiko 20.00 Uhr (II), Paraguay gegen Belgien 22.20 Uhr (II. Aufzeichnung), England gegen Polen 23.55 Uhr (I), Portugal gegen Marokko 1.50 Uhr (I. Aufzeichnung).

- **Donnerstag, 12. 6.:** Nordirland gegen Brasilien 20.00 Uhr (II), Algerien gegen Spanien 22.20 Uhr (II. Aufzeichnung).
- **Freitag, 13. 6.:** Dänemark gegen BRD 20.00 Uhr (II), Schottland gegen Uruguay 22.20 Uhr (II. Aufzeichnung).
- **Sonnabend, 14. 6.:** Keine Spiele und Übertragungen. Höhepunkte des Vortages in der Sendung „Sport

aktuell“ zwischen 17.00 Uhr und 18.45 Uhr (I).

- **Sonntag, 15. 6.:** Achtelfinale Erster Gruppe B gegen Dritter Gruppe A/C/D 20.00 Uhr (II), Erster Gruppe C gegen Dritter Gruppe A/B/F 23.55 Uhr (I).
- **Montag, 16. 6.:** Achtelfinale Sieger Gruppe D gegen Dritter Gruppe B/E/F 20.00 Uhr (II), Sieger Gruppe A gegen Dritter Gruppe C/D/E 23.55 Uhr (I).
- **Dienstag, 17. 6.:** Achtelfinale Zwei-

ter Gruppe A gegen Zweiter Gruppe C 20.00 Uhr (II), Sieger Gruppe F gegen Zweiter Gruppe E 23.55 Uhr (I).

Von Dienstag, 10. 6. bis Freitag, 13. 6., sowie am Montag, dem 16., und am Dienstag, dem 17. 6., strahlt das I. Programm jeweils um 10.00 Uhr Berichte von den Spielen des Vortages aus und bringt um 17.00 Uhr eine Zusammenfassung der vortäglichen Höhepunkte. Am Sonnabend, dem 14. 6., läuft die um 10.00 Uhr beginnende Sendung im II. Programm.

BEZIRKE

KWO ließ Ziel nie aus den Augen

BERLIN: Der Meister hatte den längeren Atem

Wie ein Jahr zuvor konnte die Mannschaft vom Kabelwerk Oberspree den 1. FC Union II auf den zweiten Platz verweisen. Diesmal hatte der Titelverteidiger sogar noch einen Punkt mehr Abstand zum hartnäckigen Rivalen. An der Wende der Saison lag KWO nur mit einem Zähler vor dem Verfolger, dehnte dann aber den Vorsprung auf vier aus. Im Gegensatz zur Herbstserie (0:2) schaffte der Spitzenreiter in der Rückrunde ein 1:1 gegen die Union-Elf, die vorher schon ihre einzige Niederlage beim unberechenbaren Gastgeber EAW Treptow mit 1:2 erlitten hatte.

Keine andere Vertretung konnte sonst in den Titelkampf eingreifen. EAB 47 steigerte sich zwar im zweiten Durchgang sogar etwas (22:8 Pkt. zu 21:9 im ersten), vermochte aber nicht an den souveränen Tabellenführer näher heranzurücken. Bergmann-Borsig hatte zu Hause einige Ecken und Kanten (1:2 EAB, 3:3 Hohenschönhausen) und erhielt am Saisonende noch zwei Pluspunkte abgesprochen, da trotz langfristiger Auflagen den Verpflichtungen bei der Schiedsrichterwerbung nicht nachgekommen wurde. Die SG Hohenschönhausen, die im vergangenen Jahr und noch während der

Spielzeit zahlreiche Abgänge verkraften mußte, behauptete ihren durchaus beachtlichen fünften Rang, wenn es zuletzt auch nur zu 1:9 Punkten reichte.

An Spannung am Tabellenende fehlte es nicht. Erst zum Ausklang konnte Luftfahrt noch Einheit Pankow überflügeln und den rettenden 14. Platz belegen. Die Pankower führten beim Abschluß lange gegen EAB 47, ehe sie 2:5 unterlagen. Luftfahrt bezwang die SG Hohenschönhausen nach einem 0:1 zur Pause mit 4:1. Die Freude war gewiß verhalten angesichts der Platzierung im Vorjahr (3.).

Und das Niveau im allgemeinen? Lutz Stolz, Übungsleiter bei Dynamo Adlershof, seit mehr als einem Jahrzehnt Kenner der Bezirksliga-Szene, meinte: „Das Leistungsgefälle ist sehr groß, denn KWO, Union II, EAB und Bergmann-Borsig hoben sich klar ab. Vom Fünften an konnte jeder jeden schlagen. Mehr gutklassige Spiele wird es nur geben, wenn überall ähnliche Voraussetzungen bestehen.“ Seine eigene Elf schloß die Lücken – fünf Stammspieler gin-

gen – mit zunehmender Dauer, holte in der 2. Serie einen positiven Punktstand (16:14) heraus und bannte so die Abstiegsgefahr. Das glückte auch Pneumant Schmöckwitz, neben Pankow zweiter Neuling, mit dem Vorstoß bis auf den siebenten Platz.

Die umgekehrte Richtung schlug NARVA ein. Nach einer Meisterschaftshälfte als Sechster offenbar ungefährdet, kam die Mannschaft gerade noch mit einem blauen Auge davon. Außenhandel unter der Regie des einstigen Union-Stoppers Rainer Rohde, EAW Treptow und Motor Wildau erwiesen sich als solide Mittelfeld-Vertretungen, Tiefbau Berlin verband bewährte Kampfkraft auch mit mehr spielerischer Substanz und Auto Trans verblüffte wieder einmal mit geschickten taktischen Schachzügen auf fremdem Boden.

Aufsteiger sind Berliner VB (Rückkehr nach einem Jahr) und als Debütant Rotation Berlin II, im FDGB-Berzirkspokalfinale erst in der Verlängerung KWO 0:2 unterlegen. **H. G. BURGHÄUSE**

Statistisches

● **778 Tore** wurden in den 240 Spielen erzielt, was einem Schnitt von 3,24 entspricht. Zum Vergleich: 1984/85: 3,16; 83/84: 3,6; 82/83: 3,4; 81/82: 3,52; 80/81: 3,71.

● **Für die Gastgeber** wurden 100, für die Gäste 80 Siege registriert, während es 60 Unentschieden gab. 1984/85: 92 – 103(!) – 77; 83/84: 131 – 105 – 70; 82/83: 84 – 73 – 53.

● **Die besten Torschützen:** W. Kayser (EAB) 26, Karlsch 23, Klein 22 (beide KWO), Becker (Bergmann-Borsig) 21.

● **Den Fairneß-Pokal** gewann Lok Schönevide zum vierten Male in Reihenfolge vor der SG Hohenschönhausen und Auto Trans.

● **Die Schiedsrichter** sprachen 15 Feldverweise aus. 1984/85: 17; 83/84: 18; 82/83: 18; 81/82: 15; 80/81: 17; 79/80: 5 (!).

● **Als Unparteiische** am häufigsten eingesetzt: Wutke (Fernsehelektronik/19), Kaps (Rotation Berlin), Strehlow (Lok Schönevide), Schroer (Rotation Prenzlauer Berg) und Haack (KWO/je 17).

Der Tabellenstand: Auto Trans auswärt doppel soviel Punkte wie zu Hause

	Sp.					Tore		Pkt.	Heimspiele					Tore		Pkt.	Auswärtsspiele					Tore		Pkt.
	g.	u.	v.			+	-		Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.		g.	u.	v.	Tore	Pkt.			
1. Kabelwerk Oberspree (1)	30	24	5	1	84:23	+61	53:7	15	14	—	1	49:13	28:2	15	10	5	—	35:10	25:5					
2. 1. FC Union Berlin II (2)	30	20	9	1	69:18	+51	49:11	15	10	5	—	31:4	25:5	15	10	4	1	38:14	24:6					
3. EAB 47 Berlin (5)	30	18	7	5	73:30	+43	43:17	15	11	1	3	41:16	23:7	15	7	6	2	32:14	20:10					
4. Bergmann-Borsig (4)	30	16	9	5	58:34	+24	39:21	15	9	3	3	34:22	21:9	15	7	6	2	24:12	20:10					
5. SG Hohenschönhausen (6)	30	11	8	11	44:37	+7	30:30	15	6	5	4	19:10	17:13	15	5	3	7	25:27	13:17					
6. Außenhandel (10)	30	10	9	11	44:50	-6	29:31	15	7	4	4	27:22	18:12	15	3	5	7	17:28	11:19					
7. Pneumant Schmöckwitz (N)	30	10	8	12	43:54	-11	28:32	15	5	5	5	27:31	15:15	15	5	3	7	16:23	13:17					
8. EAW Treptow (7)	30	9	9	12	41:45	-4	27:33	15	5	5	5	21:22	15:15	15	4	4	7	20:23	12:18					
9. Motor Wildau (12)	30	9	8	13	46:59	-13	26:34	15	3	6	6	17:28	12:18	15	6	2	7	29:31	14:16					
10. Tiefbau Berlin (11)	30	7	12	11	40:54	-14	26:34	15	4	6	5	20:18	14:16	15	3	6	6	20:36	12:18					
11. Dynamo Adlershof (8)	30	8	9	13	41:48	-7	25:35	15	6	4	5	23:18	16:14	15	2	5	8	18:30	9:21					
12. Kombinat Auto Trans (13)	30	9	6	15	39:53	-14	24:36	15	2	4	9	18:33	8:22	15	7	2	6	21:20	16:14					
13. NARVA Berlin (9)	30	8	7	15	48:61	-13	23:37	15	5	4	6	25:27	14:16	15	3	3	9	23:34	9:21					
14. Luftfahrt (3)	30	9	5	16	47:65	-18	23:37	15	6	2	7	35:36	14:16	15	3	3	9	12:29	9:21					
15. Einheit Pankow (N)	30	9	4	17	37:65	-28	22:38	15	5	2	8	18:29	12:18	15	4	2	9	19:36	10:20					
16. Lok Schönevide (14)	30	3	5	22	24:82	-58	11:49	15	2	4	9	14:30	8:22	15	1	1	13	10:52	3:27					

In Klammern: Platzierung nach der Saison 1984/85; N = Neulinge; Bergmann-Borsig wurden nach Abschluß der Spielzeit zwei Pluspunkte abgezogen und zwei Minuspunkte hinzugezählt

Der fünfte Titelgewinn für Gröditz

DRESDEN: Fortschritt Neustadt auf keinem Medaillenplatz ● Görlitz und Freital im Keller ● Bewährte Schiedsrichter stehen weiterhin im Blickpunkt

Der Meisterschaftsgewinn der TSG Gröditz (14mal auf Rang 1) deutete sich schon frühzeitig an. Stahl Riesa II konnte den neuen Titelträger zwar dreimal bezwingen, darunter einmal im Viertelfinale des FDGB-Berzirkspokals, hielt auf die Dauer aber nicht Schritt. Zu bemerken ist in diesem Zusammenhang, daß die Riesaer ihre Spieler Veters und Prasse zum Ortsnachbarn delegierten. So war es dann auch keine Überraschung, daß Gröditz als nunmehr fünfmaliger Staffelsieger die 14. Bezirksmeisterschaft in den Kreis Riesa holte.

Zwei Dresdner Vertretungen hatten sich hohe Ziele gesteckt. So wollte Empor Tabak den Wiederaufstieg schaffen. In der Schlußphase veränderte sich aber das Bild zum Nachteil, nicht zuletzt durch den Weggang von Übungsleiter Müller sowie von Flügel zu Aktivist Brieske-Senftenberg und Lohse zu Glückauf Sondershausen. Tabellenplätze zwischen 1 und 9 unterstreichen, welchen Schwankungen auch FSV Lok ausgesetzt war. Zu den Sensationen zählt aber zweifellos, daß Titelverteidiger Fortschritt Neustadt seine guten Vorsätze nicht verwirklichte. Mit vier Niederlagen und fünf Unentschieden auf fremdem Boden kann jedoch kein entscheidendes Wort im Vorderfeld mitgesprochen werden.

Die in die Bezirksliga zurückgekehrte Elf von Motor Bautzen zeigte sich sehr wetterwendisch. Sie

kassierte zweistellige Niederlagen wie in Gröditz, überraschte aber auch mit einem 1:0 gegen Empor Tabak Dresden und 2:0 gegen Neustadt. Die Herbstserie verlief jedenfalls erfolgreicher als der zweite Durchgang. In Torjäger Büttner besaßen die Bautzener oftmals einen Trumpf in der Hand. Eine ähnlich rückläufige Tendenz hatte der zweite Neuling Motor TuR Dresden-Übigau, der zunächst ebenfalls Empor Tabak (2:1) und Neustadt (1:0) das Nachsehen gab. Der Leistungsrückgang ist allerdings auch auf die Delegation des Spielregisseurs Gaida zu Dynamo Dresden (dafür kam Schuster) zurückzuführen.

Mit Stahl Freital und Motor WAMA Görlitz müssen zwei Mannschaften in die Bezirksklasse, die der Bezirksliga 29 bzw. 27 Jahre angehörten. Die Görlitzer waren in der

Vergangenheit immerhin viermal Bezirksmeister.

Der neue Bezirksliga-Staffelleiter Dr. med. Eckehart Horn meinte dazu: „Im Kreis Riesa gab es insgesamt eine gute Vorbereitung, strebte Gröditz mit Konsequenz den Titel an, hatte sich Stahl Riesa II auf den Pokalgewinn orientiert. In den Kreisstädten Freital und Görlitz gab es zu wenig Gemeinsamkeiten, so daß nun zwei Vertretungen absteigen, die einen großen Teil der 34jährigen Bezirksliga-Geschichte mitgeschrieben haben.“

Bei den Schiedsrichtern hat sich die „junge Garde“ noch nicht recht in den Blickpunkt schieben können. Routiniers wie Böhme (Riesa), Krahl (Kamenz), Leipzig (Dresden) und Kallenbach (Coswig) beweisen weiterhin ihr solides Können.

HERBERT EHRlich

Der Tabellenstand: Keine Mannschaft auf eigenem Boden ohne Niederlage

	Sp.					Tore		Pkt.	Heimspiele					Tore		Pkt.	Auswärtsspiele					Tore		Pkt.
	g.	u.	v.			+	-		Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.		g.	u.	v.	Tore	Pkt.			
1. TSG Gröditz (2)	30	23	4	3	90:15	+75	50:10	15	11	3	1	56:8	25:5	15	12	1	2	34:7	25:5					
2. Stahl Riesa II (4)	30	20	5	5	86:32	+54	45:15	15	10	3	2	49:15	23:7	15	10	2	3	37:17	22:8					
3. FSV Lok Dresden (6)	30	18	6	6	67:35	+32	42:18	15	10	3	2	44:14	23:7	15	8	3	4	23:21	19:11					
4. Empor Tabak Dresden (5)	30	18	5	7	58:30	+28	41:19	15	10	4	1	30:10	24:6	15	8	1	6	28:20	17:13					
5. Fortschritt Neustadt (1)	30	16	6	8	64:35	+29	38:22	15	10	1	4	42:18	21:9	15	6	5	4	22:17	17:13					
6. Wismut Pirna-Copitz (3)	30	13	7	10	53:44	+9	33:27	15	6	4	5	28:21	16:14	15	7	3	5	25:23	17:13					
7. Motor TuR Dresden-Übigau (N)	30	10	6	14	39:48	-9	26:34	15	8	1	6	23:23	17:13	15	2	5	8	16:25	9:21					
8. Motor Bautzen (N)	30	12	1	17	49:66	-17	25:35	15	8	—	7	27:28	16:14	15	4	10	22:38	9:21						
9. Robur Zittau (11)	30	10	5	15	35:54	-19	25:35	15	7	2	6	22:26	16:14	15	3	9	13:28	9:21						
10. Fortschritt Kirschau (10)	30	9	7	14	45:69	-24	25:35	15	4	5	6	19:23	13:17	15	5	2	8	26:46	12:18					
11. Empor Dresden-Löbtau (7)	30	9	6	15	48:61	-13	24:36	15	8	2	5	34:21	18:12	15	1	4	10	14:40	6:24					
12. ISG Hagenwerder (8)	30	7	10	13	27:47	-20	24:36	15	4	7	4	15:15	15:15	15	3	3	9	12:32	9:21					
13. Chemie Radebeul (12)	30	8	8	14	27:56	-29	24:36	15	5	4	6	16:20	14:16	15	2	4	9	11:36	8:22					
14. SG Weixdorf (13)	30	7	9	14	23:49	-26	23:37	15	7	4	4	15:17	18:12	15	—	5	10	8:32	5:25					
15. Motor WAMA Görlitz (9)	30	8	4	18	27:61	-34	20:40	15	6	3	6	17:21	15:15	15	2	12	10:40	5:25						
16. Stahl Freital (14)	30	6	3	21	26:62	-36	15:45	15	5	—	10	20:27	10:20	15	1	3	11	6:35	5:25					

In Klammern: Platzierung nach der Saison 1984/85; A = Liga-Abssteiger; N = Neulinge.

Statistisches

● **Der Vorjahresbeste Lundström** (TSG Gröditz) war mit 25 Treffern erneut bester Schütze vor Lichtenberger (FSV Lok Dresden/22) und Büttner (Motor Bautzen/18). 198 Spieler erzielten die insgesamt 764 Tore.

● **Die meisten Zuschauer** hatte wie schon 1984/85 Empor Dresden-Löbtau (7263) vor Gröditz (4980) und Titelverteidiger Neustadt (4640). 61 755 Besucher wurden in den 240 Begegnungen registriert.

● **Stahl Riesa II** setzte 33 Spieler ein, Görlitz nur 20. Insgesamt kamen 372 Akteure zum Einsatz.

● **73mal zeigten die Schiedsrichter** auf den Elfmeterpunkt, 63mal wegen Fouls und zehnmal wegen Handspiels. 16 Schüsse gingen nicht ins Netz.

● **Im Fair-Play-Wettbewerb** schnitt Motor WAMA Görlitz am besten ab. Absteiger Stahl Freital wartete dagegen mit der unruhlichen Bilanz von einer Herausstellung und 30 gelben Karten auf.

● **Die Unparteiischen** sprachen 346 Verwarnungen und acht Feldverweise aus.

Trotz klaren Vorsprungs bis zuletzt spannend

Dresdner Dynamo-Junioren errangen zum dritten Mal den „Junge Welt“-Pokal / Nach einer guten Viertelstunde schon 3 : 0 geführt Leipziger steckten nicht auf

„Junge Welt“-Pokalfinale der Junioren: Dynamo Dresden gegen 1. FC Lok Leipzig 4 : 2 (3 : 0)

Dynamo (rot): Groß, U. Riedel, Maucksch, Ritter (ab 22. Hauptmann/ab 50. Vatek), S. Riedel, Prasse, Deuse, Neitzel, Jähmig, Sammer, Franke; Trainer: Geyer.

1. FC Lok (blau-gelb): Zanirato (ab 11. Saager), Majetschak, Barylla, Lange (ab 70. Erler), Kracht, Bauer, Görke, Röhrborn, Krobirt (ab 60. Rösler), Liebers, Zimmerling.

Schiedsrichterkollektiv: Bushardt, Trexler, Loose (alle Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 1 000 am Sonnabend in der Albert-Kuntz-Kampfbahn von Wurzen; Torfolge: 1 : 0 Jähmig (4.), 2 : 0 Deuse (7.), 3 : 0 Sammer (16.), 3 : 1 Liebers (56.), 4 : 1 Jähmig (72.), 4 : 2 Röhrborn (73.).

Wenn der Torhüter einen Fehler begeht... Fast jeder Keeper kann davon wohl seine eigene Geschichte erzählen. Seit vergangenem Sonnabend auch Mario Zanirato. Erst ließ er einen Kullerball von Jähmig nach Sammer-Flanke ins Tor rutschen, dann stand er bei Deuses Eckball falsch, der direkt ins Netz zischte.

„Auch andere Leipziger schienen mir am Anfang äußerst nervös, vielleicht überkonzentriert“, schilderte DFV-Trainer Wilfried Gröbner seine Beobachtungen. Tatsächlich hatten sich die Messestädter eine Menge vorgenommen: „Die Dresdner haben uns in der Meisterschaft eine Medaille weggeschnappt, vielleicht können wir diesmal den Spieß umdrehen“, formulierte Mario Röhrborn von dem Anpfiff. Doch auch er konnte nicht verhindern, daß die Lok zunächst eindeutig aufs Verlierergleis geriet. Dresden sorgte mit ballsicheren Aktionen im Mittelfeld (Sammer, Neitzel, Prasse), zeitigem Stören (Rit-

ter mußte leider schon nach 22 Minuten verletzt ausscheiden) und schnellen Vorstößen für ein deutliches spielerisches Übergewicht in der ersten halben Stunde. Die typischen Dresdner Stärken in dieser Phase führten dann auch zum 3 : 0, als sich nach einem genauen Paß aus dem Mittelfeld der kaum zu bindende Jähmig rechts bis zur Grundlinie durchsetzte und den Ball flach nach innen zog, dort schaltete nach einer Unsicherheit von Majetschak Torjäger Sammer am schnellsten und drückte das Leder über die Linie.

„Eigentlich sollte ich Matthias beschatten, den ich bereits seit der AK 12 kenne“, verriet Torsten Kracht, am letzten Wochenende FDGB-Pokalsieger mit der „Ersten“ von Lok. „Doch nach unserem zeitigen Rückstand mußte ich mich mit verstärkt um den Angriff bemühen.“ Das brachte kurz vor der Pause zunächst optisch, nach Wiederanpfiff dann auch zählbaren Erfolg. Mit seinem siebenten Treffer im laufenden Pokalwettbewerb sorgte Heiko Liebers für neue Hoffnungen bei den Messestädtern. Zwar hatten Kracht und Liebers danach weitere Chancen, aber auch in diesem Abschnitt zeigte sich, daß die bessere Spielanlage auf seiten der Dresdner lag. Imponierend vor allem die variable Spielweise, die ständigen Positionswechsel der Elbflorenzler, die mit Jähmigs Konter-Tor ihren dritten Pokaltrophäe nach 1976 und 1985 perfekt machten. „Mit Dresden hat die insgesamt bessere Mannschaft gewonnen“, resümierte Verbandstrainer Eberhard Vogel, nannte Sammer, Neitzel und Jähmig als tra-



So, wie sich in dieser Szene Matthias Sammer gegen drei Gegenspieler durchsetzt, so behaupteten sich die Junioren von Dynamo Dresden in einem gut-klassigen und abwechslungsreichen Finale des „Junge Welt“-Pokalwettbewerbs 1985/86 am Sonnabend in Wurzen mit 4 : 2 gegen den 1. FC Lok Leipzig und sicherten sich nach dem dritten Rang in der Meisterschaft die begehrte Trophäe.

Foto: H. Müller

gende Säulen, die alle zu seiner erfolgreichen U 18-Auswahl gehören. „Aber auch die Leipziger setzten im zweiten Abschnitt durchaus positive spielerische Akzente, vor allem durch Kracht und Barylla, versuchten so, das Blatt noch zu wenden.“ Sie können sich gutschreiben, trotz klaren Rückstands die Dramatik im Finale erhalten zu haben.

„Wir haben ein schnelles und gutes Endspiel gesehen“, faßte Frank Engel, Auswahltrainer der „U 16“, seine Eindrücke zusammen. Ein würdiger Pokalsieger nahm die Goldmedaillen und die „Junge Welt“-Trophäe aus den Händen von Michael Krohn, Leiter der Abteilung Sport beim Zentralrat der FDJ, DFV-Vizepräsident Wolfgang Spitzner und Richard Schmieder, Vorsitzender der Kommission Kinder- und Jugendsport des DFV der DDR. in Empfang.

JENS MENDE

JUGENDLIGA:

Finale: FCV-FCK

Das Endspiel um die DDR-Jugendmeisterschaft 1985/86 bestreiten am kommenden Sonntag ab 15.00 Uhr im Sportpark von Straupitz (Kreis Lübbenau) die beiden Staffelsieger FC Vorwärts Frankfurt (Oder) und FC Karl-Marx-Stadt. In der Begegnung um den dritten Platz stehen sich ab 13.30 Uhr die Zweitplatzierten 1. FC Magdeburg und Dynamo Dresden gegenüber.

Staffel A

TSG Wismar—Lok Schöneweide n. gem., BFC Dynamo—1. FC Magdeburg 0 : 0, Post Neubrandenburg—1. FC Union Berlin 1 : 2, Stahl Eisenhüttenstadt—FC Hansa Rostock 0 : 1.

1. FC Vorw. Frankft./O.	24	66:23	42:6
2. 1. FC Magdeburg	24	79:26	40:8
3. BFC Dynamo	24	75:21	39:9
4. 1. FC Union Berlin	24	37:30	28:20
5. FC Hansa Rostock	24	43:38	26:22
6. Stahl Brandenburg	24	44:37	25:23
7. St. Eisenhüttenstadt	24	26:39	21:27
8. ISG Schwerin	24	52:40	20:28
9. Lok Stendal	24	28:40	20:28
10. Energie Cottbus	24	37:40	19:29
11. Post Neubrandenburg	24	25:46	16:32
12. TSG Wismar	23	20:78	10:36
13. Lok Schöneweide	23	17:95	4:42

Staffel B

Mittwoch: FC Karl-Marx-Stadt gegen FC Carl Zeiss Jena 3 : 1; Sonntag: FC Carl Zeiss Jena—Stahl Riesa 0 : 0, Chemie Leipzig—FC Rot-Weiß Erfurt 1 : 2, Wismut Gera—1. FC Lok Leipzig 0 : 4, Dynamo Dresden—Motor Suhl 8 : 1, HFC Chemie—Wismut Aue 6 : 3. — Nachtrag: Wismut Aue—FC Rot-Weiß Erfurt Werytung 3 : 0.

Abschlußstand:

1. FC Karl-Marx-Stadt	24	62:16	38:10
2. Dynamo Dresden	24	69:14	37:11
3. HFC Chemie	24	72:25	36:12
4. FC Rot-Weiß Erfurt	24	63:22	34:14
5. 1. FC Lok Leipzig	24	56:22	32:16
6. FC Carl Zeiss Jena	24	43:24	31:17
7. Stahl Riesa	24	27:35	23:25
8. Chemie Leipzig	24	23:44	20:28
9. Motor Nordhausen	24	30:52	20:28
10. Wismut Gera	24	25:65	14:34
11. Motor Suhl	24	20:79	10:38
12. Wismut Aue	24	23:74	9:39
13. Chemie Wolfen	24	19:60	8:40

Verk. fuwo, Jahrg. 1960—1985, außer 63/64, pro Jahrg. 30,— M, WM-Bücher, 1974 u. 1982, St. 25,— M. Kutschke, Rolandstr. 53, Berlin, 1110

DDR-SCHULERMEISTERSCHAFT

Souveräne Berliner

Am zweiten Vorrundenspieltag gab es am Wochenende folgende Ergebnisse:

Staffel A

Dynamo Dresden—Energie Cottbus 2 : 1, 1. FC Lok Leipzig—FC Carl Zeiss Jena 1 : 1.

1. Dynamo Dresden	2	3:2	3:1
2. Energie Cottbus	2	3:2	2:2
3. 1. FC Lok Leipzig	2	2:2	2:2
4. FC Carl Zeiss Jena	2	1:3	1:3

Staffel B

FC Vorwärts Frankfurt/Oder—Lok/Armaturen Prenzlau nicht gemeldet, FC Hansa Rostock—BFC Dynamo 0 : 3.

1. BFC Dynamo	2	6:0	4:0
2. FC Vorw. Frankfurt/O.	1	4:1	2:0
3. Lok/Arm. Prenzlau	1	0:3	0:2
4. FC Hansa Rostock	2	1:7	0:4

Staffel C

1. FC Union Berlin—ISG Schwerin 6 : 0, 1. FC Magdeburg—Motor Babelsberg 6 : 0.

1. 1. FC Union Berlin	2	7:0	4:0
2. 1. FC Magdeburg	2	6:1	2:2
3. ISG Schwerin	2	1:6	2:2
4. Motor Babelsberg	2	0:7	0:4

Staffel D

FC Rot-Weiß Erfurt—SG Sonneberg nicht gemeldet, FC Karl-Marx-Stadt gegen HFC Chemie 1 : 1.

1. HFC Chemie	2	6:1	3:1
2. FC Karl-Marx-Stadt	2	2:2	2:2
3. FC Rot-Weiß Erfurt	1	1:1	1:1
4. SG Sonneberg	1	0:5	0:2

Stenogramme

Zum Auftakt der Jugendliga-Aufstiegs-spiele gab es am Sonntag folgende Ergebnisse: Aufbau Boizenburg—Schiffahrt/Hafen Rostock 2 : 3, Motor Babelsberg gegen Chemie PCK Schwedt 1 : 1, Aktivist Staßfurt—Motor Weimar 1 : 1, Motor Grimma—FSV Lok Dresden 1 : 3, Stahl Hettstedt—Jenapharm Jena 2 : 0, Sachsenring Zwickau—Thuringia Oberlind 5 : 0. Die Rückspiele finden am Sonntag statt. Lok/Armaturen Prenzlau und Aktivist Brieske-Senftenberg haben in dieser Runde ein Freilos.

20. Artur-Becker-Knabenturnier der SG Dynamo Gera: Finale Dynamo Dresden—Heide—Dynamo Gera 5 : 0, um Platz 3 Sachsenring Zwickau—Wismut Aue 1 : 0, 5. Elektronik Gera, 6. FC Karl-Marx-Stadt, 7. Wismut Gera, 8. Wismut Ronneburg, 9. FC Carl Zeiss Jena, 10. Sero Langenberg.

Knabenturnier der BSG Traktor Friedland um den Wanderpokal der Agrar-Industrie-Vereinigung: Finale Post Neubrandenburg—Lok/Armaturen Prenzlau 3 : 1, um Platz 3 Traktor Friedland gegen Post Neubrandenburg/AK 11 2 : 1, 5. Stahl Finow, 6. Motor Teterow, 7. Schiffahrt/Hafen Rostock.

5. Knabenturnier der TSG Chemie Markkleeberg: Finale HFC Chemie—Chemie Markkleeberg 4 : 0, um Platz 3 1. FC Lok Leipzig—Sachsenring Zwickau 2 : 0. Beste Spieler: Torwart Thomas Karthe (Chemie Markkleeberg), Jörg Emmerich (HFC Chemie), Dirk Havel (1. FC Lok Leipzig); bester Elfmeterschütze mit vier Treffern gegen DDR-Juniorenauswahl-Torsteher Ingo Saager (1. FC Lok Leipzig); Christian Kraft (Traktor Gehrden).



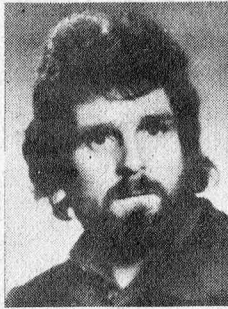
Dynamo Dresden auf dem Weg zu einer erfolgreichen Pokalverteidigung! Im Viertelfinale des „Junge Welt“-Pokalwettbewerbs der Junioren setzten sich die Schwarz-Gelben in einer Neuauflage des vorjährigen Endspiels (2 : 0) gegen den 1. FC Magdeburg mit 1 : 0 erneut durch. Unser Bild zeigt ein Auswahlspielduell zwischen dem Dresdner Uwe Jähmig (rechts) und dem Magdeburger Libero Jens Landrath. Der Dynamo-Stürmer schaffte nach der Jugend-Europameisterschafts-Endrunde Anfang Mai in Griechenland, bei der er mit unserer Vertretung wie schon im Vorjahr in Ungarn den vierten Platz belegte, sofort den Sprung in die Juniorenauswahl, in der sich nun beide gemeinsam auf die EM-Endrunde im Oktober in Jugoslawien vorbereiten.

Foto: Berndt

VERSCHIEDENES

DAS HERZ UNSERES SPORTS

Dieter Raber (BSG Petkus Wutha)



Es ist noch gar nicht so lange her, da gratulierten ihm seine Mannschaftskameraden und Freunde aus Wutha, vor den Toren Eisenachs, zu seinem 1 000. Punkt- bzw. Pokalspiel (485 Tore!). Dieter Raber galten die Glückwünsche, einem der Unermüdeten unseres Fußballs. Der am 9. Juni sein 48. Lebensjahr vollendende Kfz-Mechaniker spielt seit seinem achten Lebensjahr Fußball und denkt noch nicht ans Aufhören. Von den „Alten Herren“ will er noch nichts wissen. Als Libero fühlt er sich im Wuthaer Kreisklassen-Kol-

lektiv den Aufgaben nach wie vor gewachsen und außerordentlich wohl.

In der Jugend von Ruhla, dann 20 Jahre Ligafußball bei Motor Eisenach und zwischendurch sogar kurzzeitig in der Altmark zu Stendals Oberligazeiten und nun schon seit 12 Jahren in seinem Heimatort bei der BSG Petkus – das sind die Stationen von „Rabchen“, wie ihn seine Freunde rufen. Sechs Bezirksauswahlspiele bestritt er für Erfurt, seine Trainer waren u. a. Martin Schwendler und Hans Rüger. Sein jetziger Übungsleiter Christian Vlay, ein Bruder des Rot-Weiß-Spielers, über Dieter Raber: „Seine Einsatzbereitschaft ist immer wieder bewundernswert.“

Als Jugendobjektleiter im Eisenacher Automobilwerk und als Sportler erhielt er etliche Auszeichnungen. Sein sportliches Ziel ist es, noch mit 50 in der 1. Männermannschaft zu spielen. Es ist ihm zu wünschen. Bis dahin wird er noch oft zur Gitarre greifen und im Kreise seiner Freunde nach den Spielen für gute Stimmung sorgen.

AMTLICHES des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Internationaler Fußball-Cup, Sonnabend, d. 14. Juni 1986; 17 Uhr

FC Carl Zeiss Jena—Örgryte Göteborg / Habermann, M. Müller, Hirschelmann
1. FC Magdeburg—St. Gallen / Haupt, Stenzel, Dr. Mewes

Aufstiegsspiele zur Liga, Sonnabend, d. 14. Juni 1986; 15 Uhr

Staffel 1
Spiel 13: Schiff./Hafen—ISG Schwerin / Ladwig, BFA Neubrandenburg
Spiel 14: Motor Eberswalde—Stahl Thale / Schenk, BFA Dresden

Staffel 2
Spiel 15: Ludwigsfelde—Neustrelitz / Kniesch, BFA Berlin
Spiel 16: Sömmerda—1. FCL II / Trexler, BFA Karl-Marx-Stadt, 17.30 Uhr

Staffel 3
Spiel 17: Tiefenort—Guben / Jung, BFA Erfurt
Spiel 18: Grödlitz—Krumhermersdorf / Helfer, BFA Leipzig

Aufstiegsspiele zur Liga, Mittwoch, d. 18. Juni 1986; 17 Uhr

Staffel 1
Spiel 19: KWO Berlin—M. Eberswalde / Rothe, BFA Neubrandenburg
Spiel 20: Stahl Thale—Schiff./Hafen / Weise, BFA Gera

Staffel 2
Spiel 21: M. Schönebeck—Sömmerda / Koop, BFA Schwerin
Spiel 22: 1. FCL II—Ludwigsfelde / Meinel, BFA Karl-Marx-Stadt

Staffel 3
Spiel 23: Jenaer Glaswerk—Grödlitz / Strzyz, BFA Erfurt
Spiel 24: Krumhermersdorf—Tiefenort / Dr. Schukat, BFA Halle

Der Spielberichtsbogen mit Durchschrift der Finanzabrechnung (15 % Spielabgabe an DFV der DDR) ist unmittelbar nach

dem Spiel an den Staffelbeauftragten für die Aufstiegsspiele zur Liga, Sportfreund Helmut Güntzler, 5234 Kölleda, Goethestraße 1a, zu übersenden.

Ansetzung FDGB-Pokal-Ausscheidungsspiel

Das Ausscheidungsspiel im FDGB-Pokal 1986/87
TSG Bau Rostock—BSG Wismut Aue II wird für Sonnabend, den 9. August 1986, 15 Uhr, angesetzt.

Der Spielberichtsbogen mit Durchschrift der Finanzabrechnung ist an den Staffelbeauftragten für Pokalspiele, Sportfreund Helmut Güntzler, unmittelbar nach dem Spiel zu übersenden.

Aufstiegsspiele zur Jugendliga (Rückspiele), Sonntag, 15. Juni, 11.00 Uhr:

Spiel 8 Schiffahrt/Hafen Rostock gegen Aufbau Boizenburg
Spiel 10 PCK Schwedt—Motor Babelsberg
Spiel 11 Motor Weimar—Aktivist Staßfurt
Spiel 12 FSV Lok Dresden—Motor Grimma
Spiel 13 Jenapharm Jena—Stahl Hettstedt
Spiel 14 Thuringia Oberlind—Sachsenring Zwickau

Die Schiedsrichterkollektive (Bezirksliga-Qualifikation) werden von den gastgebenden BFA gestellt. Die Spielformulare sind an den Sportfreund Klaus Melang, 6902 Jena-Lobeda, Fritz-Gäbler-Str. 9, zu senden. Das Ergebnis ist am Spieltag ab 14 Uhr bei der „Fußballwoche“, Telefon: Berlin 2 72 73 76 oder 2 71 03 96, zu melden.

Zimmermann, Generalsekretär

Verkaufe 38 Wimpel, nur zus., für 210,— M, fuwo, Jahrg. von 1976—1985 (5 eingebunden), nur komplett, für 250,— M. Zuschr. an Frank Czyz, Ernst-Thälmann-Str. 26, Markranstädt, 7153

In der Chronik geblättert

- Vor 40 Jahren:** In den Stadt- und Landkreisen der Länder Brandenburg, Mecklenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sind die ersten Meisterschaftsrunden der kommunalen Sportgruppen beendet. Neues Leben ist erwacht. Der Fußball beginnt immer organisierter zu rollen.
- Vor 30 Jahren:** Wismut Aue tritt eine Wettspielreise in die UdSSR an und unterliegt im ersten Treffen dem Tabellenzweiten Torpedo Moskau vor 40 000 Zuschauern 0 : 1. Iwanow, der heutige Torpedo-Trainer, schießt in der 18. Minute das Tor des Tages. Der Oberligatabellenführer SC Lok Leipzig gewinnt beim SC Dynamo Berlin 1 : 0, während der Konkurrent Brieske dem Armeeklub Vorwärts zu Hause unterliegt.
- Vor 20 Jahren:** Ganz im Zeichen der deutsch-sowjetischen Freundschaft und in Anwesenheit des Volkskammerpräsidenten Dr. Johannes Dieckmann steht ein Vergleich zwischen dem FC Vorwärts und Spartak Moskau (u. a. mit Maslatschenko, Krutikow, Netto). Die Berliner gewinnen durch Tore von Begerad (2) und Großheim 3 : 0. Mannschaftskapitän Hans Kiupel nimmt den aus Anlaß des 8. Kongresses der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft gestifteten Pokal in Empfang.
- Vor 10 Jahren:** In der Oberliga-Aufstiegsrunde der fünf Liga-Staffelsieger büßt der FC Hansa durch ein 1 : 1 in Suhl den ersten Punkt ein. Motor Werdau schlägt Vorwärts Dessau 3 : 1. Rostock und Union liegen weiterhin am günstigsten im Tabellenbild. Das 29. UEFA-Juniorenturnier gewinnt die UdSSR im Finale in Budapest gegen Ungarn 1 : 0. Die DDR war in der Qualifikation an der UdSSR gescheitert. DDR-Jugendmeister wird der HFC Chemie durch einen 3 : 2-Endspielerfolg nach Verlängerung über den FC Vorwärts. In den Reihen der Hallenser u. a. Torwart Walther, beim FCV Jarmuszkiewicz, Gramenz, Rudolph.

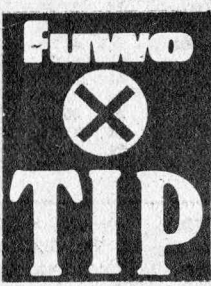
Geburtstagskalender

fuwo gratuliert recht herzlich zu ihren Ehrentagen:

- 4. 6.:** BSG-Vorsitzender Horst Menzel (Stahl Brandenburg) wurde 57 Jahre alt; Trainer Klaus Urbanczyk (Halle) 46; Jürgen Sparwasser (1. FCM) 38; Schiedsrichter Klaus-Dieter Stenzel (Forst) 36; **6. 6.:** Ex-Oberliga-Spieler Wolfgang Nitsche (Erfurt) 61; **7. 6.:** Ex-Oberliga-Spieler Franz Kusmirek (Dessau) 66; Norbert Rudolph (FCV) 26; **8. 6.:** OMR Dr. Teo Barth (Leipzig) 55.
- 10. 6.:** Trainer Jürgen Piepenburg (Vorwärts Dessau) wird 45; **11. 6.:** Trainer Klaus Schlutt (St. Riesa) 42; Jörn Dahms (1. FC Union Berlin) 25; Wolfgang Döring (FC Rot-Weiß Erfurt) 24; **12. 6.:** Trainer Hans Welwarsky (Chemie Böhlen) 43; **13. 6.:** Ex-Oberliga-Spieler Kurt Weißenfels (Lok Stendal) 66; Ex-Referee Hans Neumann (Forst) 58; **14. 6.** Heinz Evers (DFV-Kommission St-
- dentensport) 53; Trainer Horst Peschke (Chemie Buna Schkopau) 45; Uwe Weidemann (FC Rot-Weiß Erfurt) 23; **15. 6.:** Lutz Rathmann (Sachsenring Zwickau) 25; **16. 6.:** Ex-Schiedsrichter Bernd Stumpf (Jena) 46; stellv. FCV-Klubvorsitzender Jürgen Großheim (Frankfurt/O.) 44 und Holger Fuchs (Mitarbeiter DFV-Generalsekretariat Berlin) wird 29 Jahre alt.

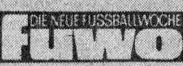
Suche fuwo-Jahrgänge 1960—67. Norbert Erlebach, Fr.-Engels-Str. 8, Sträusberg, 1260

Verkaufen BSG-Wimpel und Anstecknadeln
Preis 5,— M und 1,50 M, zuzüglich Rückporto. Bestellung durch Postanweisung. BSG Motor Wema/Aufbau Plauen. Schenkendorfstraße 14, Plauen, 9900



Unterbrechung im Fußball-Toto

Mit dem 23. Wettbewerb tritt eine Unterbrechung im Fußball-Toto ein. Über die Fortsetzung informieren wir rechtzeitig.



Redaktion: Jürgen Nöldner (Chefredakteur, 2 21 24 20), Günter Simon (stellv. Chefredakteur, 2 21 22 81), Dieter Buchspieß (Redaktionssekretär, 2 21 24 76), Manfred Binkowski (Redakteur, 2 21 24 86), Joachim Pfitzner (Redakteur, 2 21 24 69), Telefonnummer des fuwo-Sekretariats 2 21 24 20.

Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“ I), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853. Bankkonto Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postscheckkonto: Berlin 7199-55-195. Sonntags Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 03 96, Fernschreiber: Berlin 011 29 11. Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43. Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 8 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.

Der Ausleseprozeß ist hart: Von den 15 an der Aufstiegsrunde zur Liga beteiligten Mannschaften erreichen nur die jeweils beiden Erstplatzierten aus den sechs Gruppen das begehrte Ziel. Am vergangenen Sonnabend wurde der Auftakt vollzogen. Fazit: Drei Auswärtssiege bei einem Remis und lediglich zwei Erfolge für die Gastgeber! Interessant ist dies:



Der erst in der 65. Minute eingewechselte Rothenberg (Mitte) schoß beide Tore für Robotron Sömmerda gegen Motor Ludwigsfelde. Hier wird er von Menzel angegriffen. Foto: Thomas

14 der insgesamt 18 Treffer fielen erst nach der Pause

- Staffel 1:**
- **Motor Eberswalde gegen Schiffahrt/Hafen Rostock 1:3 (0:1)**
Schiedsrichter: Eßbach (Leipzig); Zuschauer: 1300; Torfolge: 0:1 Springstube (30.), 1:1 Nawrath (48.), 1:2 Th. Drewniok (68.), 1:3 Kaschke (81.).
 - **KWO Berlin gegen ISG Schwerin 0:3 (0:1)**
Schiedsrichter: Borchering (Magdeburg); Zuschauer: 500; Torfolge: 0:1 Scheffler (3.), 0:2 Jürgens (57.), 0:3 Petzold (72.).
- Staffel 2:**
- **Robotron Sömmerda gegen Motor Ludwigsfelde 2:1 (0:0)**
Schiedsrichter: Brenn (Bad Salzungen); Zuschauer: 700; Torfolge: 1:0, 2:0 Rothenberg (67., 80.), 2:1 Adshem (90.).
 - **Motor Schönebeck gegen TSG Neustrelitz 4:0 (1:0)**
Schiedsrichter: Hense (Ammerndorf); Zuschauer: 1100; Torfolge: 1:0 Haase (15.), 2:0 Spon (54.), 3:0 Lehmann (73.), 4:0 Brinkmann (77.).

- Staffel 3:**
- **TSG Gröditz gegen Kali Werra Tiefenort 0:0**
Schiedsrichter: Schneider (Eisenhüttenstadt); Zuschauer: 920.
 - **Glaswerk Jena-Chemie W.-P.-Stadt Guben 1:3 (0:1)**
Schiedsrichter: Gerber (Glauchau); Zuschauer: 250; Torfolge: 0:1 Jauch (21., Selbsttor), 0:2 Wolff (66.), 1:2 Heß (74., Foulstraßstoß), 1:3 Schneider (85.).
- Jahreskarten-Verkauf bei Dynamo Dresden**
- In der Zeit vom 9. Juni bis 4. Juli werden im Dynamo-Stadion der Umtausch der Jahresstehplatz- und der Verkauf der Jahresstehplatz-Karten vorgenommen. Umtausch und Verkauf erfolgen von 13.00 bis 17.00 Uhr im Stadion, Eingang an der Dr.-Richard-Sorge-Straße. Gleichzeitig dazu werden auch in den Vorverkaufsstellen bei Dresden-Information, Prager Straße, und Modenhelfer, 8028 Dresden, Rudolf-Renner-Straße 45, Möglichkeiten zum Erwerb von Jahresstehplatz-Karten zum Preis von 16,- Mark geschaffen.

Motor und Turbine die Finalisten?

- Am Sonnabend fanden die Hinspiele des Halbfinals der 8. DDR-Bestenerrmittlung im Frauenfußball statt, an dem die Vorrunden-Staffelsieger EAB 47 Berlin, Turbine Potsdam, Motor Halle und Fortschritt Erfurt beteiligt sind. Die Rückspiele werden am 15. Juni ausgetragen.
- **EAB 47 Berlin gegen Turbine Potsdam 0:1 (0:1)**
Schiedsrichter: Brembach (Berlin); Torschütze: Michaela Grünberg.
 - **Motor Halle gegen Fortschritt Erfurt 4:1 (2:1)**
Schiedsrichter: Pöckelmann (Leuna); Torschützen für Halle: Sabine Günther (3) und Monika Czernik.
- Remis und Sieg**
- Von einer Reise ins Nachbarland Polen kam Oberliga-Absteiger Sachsenring Zwickau mit einem Unentschieden (1:1 gegen Slask Wroclaw) und einem 3:0-Erfolg bei Zaglebie Lubin zurück. In Wroclaw war Langer der Torschütze, während Schneider, Steinborn und Pohl (Foulstraßstoß) die drei Tore in Lubin erzielten.
- Freundschaftsspiele:** Wisla Plock (Spitzenreiter der III. polnischen Liga) - Rotation Berlin 4:2 (2:0), Gwardia Warschau (II. Liga) - Rotation Berlin 0:1 (0:1).

IFC-Auftakt mit Heimspielen für 1. FCM und FC Carl Zeiss

Mit zwei Heimspielen am kommenden Sonnabend (14. Juni) beginnt für unsere Mannschaften der IFC-Auftakt. Der 1. FC Magdeburg empfängt die schweizer Elf vom FC St. Gallen, während der FC Carl Zeiss Jena Gastgeber für die schwedische Vertretung Örgryte Göteborg ist. Eine Woche später bestreiten dann auch der 1. FC Union Berlin und der FC Rot-Weiß Erfurt ihre ersten Begegnungen, in diesem Wettbewerb.

Das ist die Zusammensetzung der zwölf Gruppen:

- **Gruppe 1:** RFC Lüttich, Fortuna Düsseldorf, NEC Nijmegen, MTK Budapest.
- **Gruppe 2:** Standard Lüttich, Bayer Uerdingen, Lausanne Sports, 1. FC Union Berlin.
- **Gruppe 3:** Malmö FF, Rosenborg Trondheim, Gornik Zabrze, Videoton Szekesfehervar.
- **Gruppe 4:** Kalmar FF, Lilleström, FC Rot-Weiß Erfurt, Witoscha Sofia.

- **Gruppe 5:** Young Boys Bern, Hannover 96, Legia Warschau, Sigmar Olomouc.
 - **Gruppe 6:** Grashoppers Zürich, Admira/Wacker Wien, AGF Aarhus, Dosza Ujpest.
 - **Gruppe 7:** FC St. Gallen, Brondby IF, Wizew Lodz, 1. FC Magdeburg.
 - **Gruppe 8:** Maccabi Haifa, Hapoel Tel Aviv, Ring-Schuh Graz, BK Lyngby.
 - **Gruppe 9:** Odensee BK, Banyasz Siofok, LASK Linz, Lech Poznan.
 - **Gruppe 10:** IFK Göteborg, FC Zürich, TJ Vitkovice, Sredez Sofia.
 - **Gruppe 11:** FC Luzern, SK Rejka, Sturm Graz, Slavia Prag, Ferencvaros Budapest.
 - **Gruppe 12:** Örgryte Göteborg, 1. FC Saarbrücken, FC Carl Zeiss Jena, Roter Stern Cheb.
- TJ Vitkovice wurde erstmals in seiner Klubgeschichte CSSR-Meister. Drei Spiele vor Saisonende führt TJ mit sieben Punkten Vorsprung vor Titelverteidiger Sparta Prag.

DFV-Notizen

Eduard Geyer wurde verantwortlicher Oberligatrainer bei Dynamo Dresden. Als zweiter Trainer arbeitet Wolfgang Haustein mit der Mannschaft.

Werner Voigt, der die II. Mannschaft des BFC Dynamo zum Sieg in der Ligastaffel A geführt hat, übernahm das Training beim FC Hansa Rostock. Karl Trautmann, zuletzt Stahl Eisenhüttenstadt, betreut in der kommenden Saison den HFC Chemie. Claus Kreul, bisher FC Hansa, übernahm eine Trainerfunktion im DFV der DDR.

Auswahlstürmer Thomas Doll wechselte vom FC

Hansa Rostock zum BFC Dynamo. Peter Keller, zum Kandidatenkreis der Olympiapiaauswahl gehörend und bisher bei Sachsenring Zwickau spielend, gehört nun dem FC Karl-Marx-Stadt an. Peter Göldner und Jens Kempe, beide bisher FCK, tragen jetzt das Dreß von Sachsenring Zwickau. Olaf Hirsch wechselte vom BFC Dynamo zum 1. FC Union. Andres Rath, Holger Fandrich und Frank Vogel, alle bisher ebenfalls BFC Dynamo, spielen nun für den Oberligaaufsteiger Energie Cottbus.

Rainer Döhling wurde zum Klubvorsitzenden des FC Rot-Weiß Erfurt berufen.

LÄNDERSPIEL

- **Rumänien-Norwegen 3:1 (2:0)** im „Stadion 23. August“ in Bukarest.
Torfolge: 1:0, 2:0 Pictura (20./37.), 1:2 Sundby (65.), 3:1 Mateut (90.).
- UdSSR**
- | | |
|----------------------------------|----------------|
| Spartak Moskau - T. Kutaissi | 5:0 |
| Tschern. Odessa - Ararat Jerewan | 0:0 |
| Dnepropetrowsk - Neftsi Baku | 1:1 |
| Sch. Donezk - Kairat Alma Ata | 2:0 |
| Z. Leningrad - Dynamo Minsk | 1:2 |
| Metall. Charkow - Torpedo M. (P) | 2:3 |
| Z. Leningrad | 12 20:13 14:10 |
| Torpedo M. (P) | 10 14:7 13:7 |
| Dyn. Moskau | 11 15:12 13:9 |
| Neftsi Baku | 12 16:13 13:11 |
| Sch. Donezk | 12 13:11 13:11 |
| Dynamo Tbilisi | 12 11:12 13:11 |
| Dnepropetrowsk | 11 12:13 12:10 |
| Tschern. Odessa | 12 12:13 12:11 |
| Shalg. Vilnius | 11 7:9 11:12 |
| Dyn. Kiew (M) | 7 12:6 10:4 |
| Dynamo Minsk | 11 10:14 10:12 |
| Kairat Alma Ata | 11 7:13 10:12 |
| Spartak Moskau | 10 15:10 9:11 |
| Metall. Charkow | 12 10:12 9:15 |
| Ararat Jerewan | 12 6:10 9:15 |
| T. Kutaissi | 12 7:19 7:17 |

CSSR

- | | |
|------------------------------|-----|
| Slavia Prag - Ban. Ostrava | 1:1 |
| Inter Brat. - Ceske Bud. (N) | 2:0 |

Banska Bystr. - Sp. Prag (M)	2:1
TJ Vitkovice - Sp. Trnava	4:0
R. St. Cheb - Dunajska (N)	2:0
Lok Kosice - Olomouc	2:1
Tatr. Presov - ZVL Zilina	2:0
Dukla P. (P) - Bohemians P.	4:1
Sp. Trnava - Slavia Prag	1:0
Ban. Ostrava - Banska Bystr.	1:0
Sp. Prag (M) - Inter Brat.	6:0
Ceske Bud. (N) - R. St. Cheb	5:0
Dunajska (N) - Lok Kosice	1:0
Olomouc - Tatr. Presov	2:1
ZVL Zilina - Dukla P. (P)	1:1
TJ Vitkovice	27 41:22 38:16
Sp. Prag (M)	28 63:28 33:23
Olomouc	28 49:35 32:24
Dukla P. (P)	28 58:34 31:25
R. St. Cheb	28 48:40 31:25
Slavia Prag	28 26:27 30:26
Bohemians P.	27 45:36 28:26
Ban. Ostrava	28 36:32 28:28
Banska Bystr.	28 33:37 27:29
Sp. Trnava	28 24:29 26:30
Dunajska (N)	28 26:41 26:30
ZVL Zilina	28 29:45 26:30
Tatr. Presov	28 24:42 24:32
Lok Kosice	28 28:37 23:33
Ceske Bud. (N)	28 29:46 22:34
Inter Brat.	28 21:49 21:35

JUGOSLAWIEN

Sutj. Niksic - Roter St. (P)	2:2
FC Pristina - OFK B. (N)	1:1
FC Saraj. (M) - Slob. Tuzla	1:0
Velez Mostar - Zeljeznicar	6:2
FC Osijek - Din. Zagreb	3:2
Partizan B. - FC Bijeka	1:1
Vojvodina - Din. Vinkovci	1:1
Hajduk Split - Celik Z. (N)	2:0
Buducnost - Vard. Skopje	2:0

Partizan B.	32 58:27 45:19
Roter St. (P)	32 67:38 45:19
Velez Mostar	32 61:45 37:27
Hajduk Split	32 50:41 34:30
FC Rijeka	32 38:30 34:30
Din. Zagreb	32 44:39 34:30
Sutj. Niksic	31 47:49 31:31
Zeljeznicar	31 53:59 31:31
FC Osijek	32 37:39 31:33
FC Pristina	32 37:45 31:33
Vard. Skopje	32 49:58 31:33
FC Saraj. (M)	31 43:39 30:32
Din. Vinkovci	32 46:47 29:35
Slob. Tuzla	32 44:56 29:35
Buducnost	32 42:47 28:36
Celik Z. (N)	32 36:46 28:36
OFK B. (N)	31 39:59 24:38
Vojvodina	32 34:61 20:44

ÖSTERREICH

- | | |
|----------------------------|-----|
| Grazer AK - Klagenfurt | 2:1 |
| Rapid Wien - Innsbruck | 3:3 |
| Linzer ASK - Austria (M,P) | 0:1 |
| Adm./W. Wien - Sturm Graz | 2:1 |

Abschlusstabelle

Austria (M,P)	36 99:28 58:14
Rapid Wien	36 101:34 56:16
Innsbruck	36 69:57 39:33
Linzer ASK	36 50:44 38:34
Sturm Graz	36 45:50 35:37
Grazer AK	36 53:60 35:37
Adm./W. Wien	36 54:66 29:43
Klagenfurt	36 43:67 28:44

SCHWEDEN

- | | |
|-------------------------------|-----|
| IFK Göteborg - Elfsborg (N) | 1:1 |
| AIK Stockh. (P) - Örgryte (M) | 0:2 |
| IFK Norrköping - Hammarby FF | 2:1 |

Brage Borlänge - Malmö FF	2:1
Halmstad BK - Kalmar FF	4:1
Östers Växjö - Djurgarden (N)	3:1
Malmö FF - IFK Norrköping	3:0
Hammarby FF - AIK Stockh. (P)	0:4
Örgryte (M) - IFK Göteborg	0:1
Elfsborg (N) - Östers Växjö	3:0
Kalmar FF - Brage Borlänge	4:0
Östers Växjö - Örgryte (M)	1:1
IFK Norrköping - Brage Borlänge	2:0
Djurgarden (N) - Halmstad BK	0:0
IFK Göteborg - Kalmar FF	3:0
AIK Stockh. (P) - Östers Växjö	0:0
IFK Norrköping - Halmstad BK	2:1
Brage Borlänge - Djurgarden (N)	0:1
Malmö FF - Elfsborg (N)	0:0
Hammarby FF - Örgryte (M)	4:3

IFK Göteborg	9 21:5 16:2
Malmö FF	9 21:8 12:6
Örgryte (M)	9 15:10 10:8
AIK Stockh. (P)	9 10:9 10:8
IFK Norrköping	9 13:12 9:9
Hammarby FF	9 14:19 9:9
Halmstad BK	9 12:16 8:10
Östers Växjö	9 8:13 8:10
Elfsborg (N)	9 9:10 7:11
Kalmar FF	9 8:11 7:11
Djurgarden (N)	9 8:18 7:11
Brage Borlänge	9 4:12 5:13

TÜRKEI

- | | |
|----------------------------|-----|
| Trabzonspor - Besiktas | 0:1 |
| Galatas. (P) - Sariyemspor | 1:0 |
| Eskisehirsp. - Ankaragücü | 2:3 |
| Sakaryaspor - Bursaspor | 3:2 |
| Rizespor (N) - Kayseri (N) | 2:1 |
| Orduspor - Samsun (N) | 1:2 |
| Genclerb. - Altay Izmir | 1:2 |
| Matallyaspor - Kocaelispor | 2:0 |

NORWEGEN

- | | |
|--------------------------------|-----|
| Kristiansand - Bryne IL | 0:1 |
| Bryne IL - Mjndalen | 0:1 |
| Hamarkam. (N) - Vik. Stavanger | 1:1 |
| Lilleström (P) - Rosenborg (M) | 1:1 |
| Molde FK - Strømmen (N) | 1:4 |
| Kristiansand - Kongsvinger IL | 0:1 |
| Tromsö IL (N) - Valerengen | 1:1 |
| Bryne IL - Lilleström (P) | 0:2 |
| Mjndalen - Kongsvinger IL | 4:0 |
| Rosenborg (M) - Hamarkam. (N) | 1:0 |
| Strømmen (N) - Vik. Stavanger | 0:0 |
| Tromsö IL (N) - Molde FK | 0:2 |

FINNLAND

- | | |
|---------------------------------|-----|
| Ilves Tampere - JK Helsinki (M) | 0:2 |
| Koparit Kuopio - PS Kemi | 2:1 |
| Kuusysi Lahti - PS Turku | 1:0 |
| Oulu TP - PS Kuopio | 1:2 |
| PT Pori - HAKA Valk. (P) | 2:2 |
| PS Rovaniemi - MP Mikkeli (N) | 1:1 |

WM-ENDRUNDE



Butragueno behält in dieser Szene des Treffens gegen Nordirland die Übersicht und vollendet technisch gekonnt zum 1:0 für Spanien, bevor Penney zur Stelle ist.

Fotos: ADN/ZB



DAS
FUWO
THEMA



Von Günter Simon

Mit den gewohnten Denkschemata ist beim mexikanischen „Mundial“ nichts anzufangen. 90 Minuten Tempo-Fußball, schnelles Umkehrspiel, Rastlosigkeit, Powerplay – in Höhe und Hitze, im Extremfall von viel zu langer Dauer und nervenstrapazierenden Wartezeiten zwischen den Spielen sind andere taktische Orientierungen gefragt.

Die Ausnahme von der Regel offerierte bislang nur eine desolote ungarische Elf gegen eine sich voll ausgebende sowjetische „Sbornaja“, die sich dann gegen Europameister Frankreich bei spielintelligenter Gegenwehr auch schon mehr an objektive Zwänge (ein Schuß mehr Rationalität) hielt.

Herrlich, was sich in ein WM-Turnier hineinzuzeichnen und was sich aus WM-Fußball ablesen läßt.

Natürlich konstatierten Statistiker sofort nach der ersten Woche die niedrigste Torausbeute seit 1974. Verwunderlich ist das nicht. Das Prinzip, lange (auch übertrieben lange) den Ball zu sichern, dadurch Fehlerquoten zu senken und kraftsparend zu agieren, reduziert die Angriffsdynamik ganz zwangsläufig. Gegen kompakte Abwehrreihen, die Zeit und Muße haben, sich unproblematisch auf Konsequenz (am Mann) und Großzügigkeit (im Raum) einzustellen, ist attraktives individuelles Durchsetzungsvermögen gefragt. Das fällt schwer, auch die Anzahl der Torschüsse liegt weit unter dem Normalfall. Eine „WM der Torsteher“, wie 1934 in Italien zum Beispiel mit den unvergessenen Planicka, Combi, Platzer, Jakob ist jedenfalls in Mexiko nicht im Gange.

Was aus den Stadien per TV herüberflimmert, manches durch organisiatorische Mißbilligkeiten in Mexiko selbst auch nicht, ist interessant, macht auch ab und an nachdenklich. Stilistisch ist die Defensive tot, wohl auf allen Kontinenten. Ohne Härteverträglichkeit ist kein Blumentopf mehr zu gewinnen. Individuelle Rücksichtslosigkeiten haben viele Namen. Wie unterschiedlich eigenwillige Schiedsrichter ihre Passion auffassen, sich trotz vorangegangener FIFA-Instruktionen den eigenen Freiraum für die Beurteilung von Verletzungen, von Strafstoßen, von Fouls, von Verwarnungen und Feldverweisen, von Zeitspiel und Zeitschinden bewahren, ist erstaunlich zu beobachten. In den meisten Fällen imponierten mir jedenfalls ihr Einfühlungsvermögen, ihre Autorität und Sachlichkeit. Theatralik? Auch sie ist präsent, aber wer kann sie schon (bei Spielern und Referees übrigens), da ja eine menschliche Schwäche, abschaffen?

Wir werden wohl erst in den kommenden 14 Tagen klüger sein über Systeme und Stars, über Zukunftsmodelle. Was uns mit der UdSSR und Frankreich in der nächsten EM-Qualifikation erwartet, darüber sind wir uns im klaren.

Übrigens: welchen Wert erfahrene Strategen haben, wieviel Cleverness und Einstellung vor allem die guten Dreißiger in ihre Mannschaften einmünden lassen, ist zwischen Monterrey und Puebla unübersehbar. Eine Bißsenweisheit? Na schön, aber achten Sie trotzdem mal drauf ...

Topstars, Pechvögel und Enttäuschte

Diego Maradona ist auf dem besten Wege, zu einem der Topstars dieser Weltmeisterschaft zu werden. Beim 3:1 gegen Südkorea leistete der 25jährige Argentinier zu allen drei Toren die maßgerechte Vorarbeit, beim 1:1 gegen Titelverteidiger Italien schloß er selbst einen Treffer wie aus dem Bilderbuch. „Der beste Fußballer auf Erden“, schwärmte die englische „Daily Mail“, und: „Er ist immer dort, wo der Gegner seine schwächste Stelle hat“, lobte ihn sein Trainer Carlos Bilardo. Dabei erlebt die Copa Mundial von Mexiko nach dem Hitzkopf von 1982 (Platzverweis gegen Brasilien) einen Maradona mit Disziplin und Vorbildwirkung. Gegen die Südkoreaner ließ er sich auch nach dem zehnten schweren Foul noch nicht aus der Fassung bringen. Gegen Italien wurde dem beim SSC Neapel spielenden Kapitän Argentinien freilich von seinem Klubkameraden Salvatore Bagni sichtlich Schonung auferlegt, schon um den millionenhohen Marktwert des Stars nicht

zu gefährden. „Bisher war noch keiner meiner Gegenspieler so fair“, kommentierte Maradona die ungewohnte Rolle. Wegen der WM und der Medaillenchancen seines Klubs in Italiens Oberliga hat er eine seit Monaten notwendige Knieoperation bis nach dem Mexiko-Turnier aufgeschoben.

Verletzte

Für Portugals Stammtorwart Bento ist das WM-Turnier bereits zu Ende. Das Wagnis, sich in einem Testmatch als Feldspieler zu versuchen, mußte der 37jährige Kapitän (63 Länderspiele) nach einem unwilligen Zusammenprall mit Teamkamerad André mit einem Knöchelbruch bezahlen. Weil es sich um einen Torwart handelt, durften die Portugiesen nun einen dritten Schlußmann nachholen (Silvano Almeida), und auch Bento bleibt bei der Mannschaft, „da er die Seele des Teams ist“ (Trainer Jose Torres). Andere prominente Spieler haben sich ebenfalls schon schweren Herzens vom WM-Geschehen verabschie-

den müssen. Spaniens Libero Maceda fällt wegen einer Knieverletzung aus, der Schotte Charlie Nicholas kann wegen einer Bänderverletzung nicht mehr eingesetzt werden, und der Däne Per Frimann verließ das WM-Turnier mit einem Bänderriß. Hinter dem Einsatz anderer Stars steht ein dickes Fragezeichen. Der erste Auftritt von Brasiliens Regisseur Zico wurde weiter aufgeschoben, nachdem eine schon überwunden geglaubte Knieverletzung wieder aufbrach (Mannschaftsarzt Neylor Lasmar: „Ich bin mir nicht sicher, ob er hier überhaupt noch einmal mitspielen kann“). Englands Kapitän Bryan Robson, angesichts einer viermonatigen Verletzungspause der Pechvogel der Ligasaison, schied gegen Marokko mit ausgerenkter Schulter aus und sieht seinem weiteren WM-Einsatz mit großer Ungewißheit entgegen.

Schiedsrichter

Mit den Platzverweisen gegen Ray Wilkins, der ersten Herausstellung eines Engländers in einem Länderspiel seit neun Jahren, und gegen den Kanadier Mike Sweeney trugen die Schiedsrichter der Kritik zahlreicher Trainer und von FIFA-Verantwortlichen Rechnung, an den ersten fünf WM-Tagen allzu spärlich mit gelben und roten Karten umgegangen zu sein. FIFA-Generalsekretär Sepp Blatter kündigte für die nächste WM ein anderes Ausleseprinzip an: „Wir müssen von Grund auf Änderungen vornehmen. Nur noch die besten Schiedsrichter dürfen ausgewählt werden, auch wenn dann mehrere aus einem Land kommen.“ Nach dem bisher üblichen Modus darf jeder

Landesverband nur einen Unparteiischen stellen. In der weit überwiegenden Zahl der Fälle hätten sich die „Männer in Schwarz“ allerdings korrekt verhalten, urteilte Harry Cavan, der Vorsitzende des FIFA-Schiedsrichterausschusses. Einigen mangelte es allerdings noch an der notwendigen internationalen Erfahrung, sagte Cavan, zugleich FIFA-Vizepräsident, und nannte namentlich den Australier Christopher Bambridge, der im Spiel Brasilien-Spanien beim spanischen „Lattentor“, den Linienrichter nicht konsultierte, und Picon Ackong aus Mauritius, der bei Paraguay-Irak zur Pause piff, als der Ball auf dem Weg ins Tor von Paraguay war.

Szenenwechsel

Rollentausch in Italiens Team: Für Paolo Rossi, WM-Torschützenkönig von 1982, geht Alessandro Altobelli auf Trefferjagd und zeichnete für beide bisherigen Tore des Weltmeisters verantwortlich. Daß er die Rossi-Funktion mit dem damit verbundenen hohen Erwartungsdruck übernehmen müsse, belastete ihn nicht. „Es ist meine Aufgabe, Tore zu schießen, im Klub und in der Nationalelf. Das war schon immer so, und daran hat sich nichts geändert“, betonte der Stürmer von Inter Mailand. Paolo Rossi dagegen, durch eine langwierige Verletzung außer Form gekommen, saß in den ersten beiden Spielen der Squadra Azzurra nicht einmal auf der Auswechselfbank, sondern nahm als WM-Tourist mit Sonnenhut auf der Tribüne Platz. Noch trägt er sein Schicksal mit Fassung: „Wir haben mit Altobelli und Galderisi zwei hervorragende Stürmer. Das muß ich akzeptieren.“

Pique gratuliert 30mal

folgenden „Mundial“-Geburtstagskindern:

2. 6.: Moore (Kanada) wurde 28; 4. 6.: Frimann (Dänemark) 24; 5. 6.: Edinho (Brasilien) 31; Zmuda (Polen) 32; 7. 6.: Ragan (Kanada) 27; Alzamendi (Uruguay) 30; Vitor (Brasilien) 29; 8. 6.: Segota (Kanada) 25; Camacho (Spanien) 31; 10. 6.: Ancelotti (Italien) wird 27; 11. 6.: Sanchez (Mexiko) 28; 12. 6.: Jennings (Nordirland) 41; 13. 6.: Dassajew (UdSSR) 29; 15. 6.: Laudrup (Dänemark) 22; 20. 6.: Ramos (Uruguay) 27; Reid (England) 30; Oscar (Brasilien) 32; Wilson (Kanada) 35; 21. 6.: Narey (Schottland) 30; 22. 6.: Xuereb (Frankreich) 27; 23. 6.: Tigana (Frankreich) 31; 24. 6.: Sadmi (Algerien) 25; Platini (Frankreich) 31; 25. 6.: Benmabrouk (Algerien) 26; Serena (Italien) 26; Kostadinow (Bulgarien) 27; Bento (Portugal) 38; 26. 6.: Bossis (Frankreich) 31; 28. 6.: Caceres (Paraguay) 20 und 29. 6.: Junior (Brasilien) 32.



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche **2x** dabei!

